

E11 – Skineffekt

10. November 2015

Versuchsleiter: Raphael Frey
Assistent: Jeffrey Gantner

Grundidee

Hochfrequente Wechselströme haben die Eigenschaft, dass sie v.a. an der Oberfläche eines Leiters fliessen und nicht tief in den Leiter eindringen. Dieses als *Skineffekt* bekannte Phänomen soll in diesem Versuch experimentell nachgewiesen werden.

Wird ein Leiter in ein wechselndes Magnetfeld eingeführt, werden in ihm Wirbelströme induziert. Ist die Frequenz des externen Magnetfelds niedrig, verteilen sich diese Wirbelströme (ungleichmäßig) auf den gesamten Querschnitt. Bei höheren Frequenzen des externen Magnetfeldes verlagern sich die Wirbelströme in den Oberflächenbereich des Leiters. Da sie der Änderung des externen Feldes gemäss der Lenz'schen Regel [1] entgegenwirken, schwächen sie im Innern des Leiters das externe Feld ab. Ebenfalls werden der Ohm'sche Widerstand und der Selbstinduktionskoeffizient der Konfiguration von Spule und Zylinder geändert, sowie der magnetische Fluss im Innern des Zylinders.

Als Versuchsobjekte dienen die Fälle eines eingeführten Hohlzylinders und eines eingeführten Vollzylinders. Es werden sowohl gängige Näherungen wie auch die exakten Lösungen aus der Theorie mit den Messergebnissen verglichen.

Neben den Plots und zugehörigen Beobachtungen über den Skineffekt und die Abschirmung des B-Feldes im Innern des eingeführten Leiters kann aus diesem Versuch noch die Leitfähigkeit des Materials des Leiters bestimmt werden, da sie in den Funktionen zur Beschreibung des B-Feldes vorkommt und somit ein Parameter des Fit-Vorgangs ist. Wie man sehen wird, weichen die experimentell ermittelten Werte teilweise bedeutend von den Literaturwerten ab.

Inhaltsverzeichnis

1 Arbeitsgrundlagen	1
1.1 Vollzylinder	1
1.2 Hohlzylinder	3
2 Durchführung	5
2.1 Versuchsanordnung	5
2.2 Messvorgang/Messmethoden	7
2.3 Proben	8
2.4 Messungen	8
3 Auswertung	10
3.1 Anmerkungen	10
3.2 Methodik	10
3.3 Vollzylinder	12
3.4 Hohlzylinder	20
4 Fehlerrechnung	32
5 Resultate und Diskussion	34
5.1 Resultate Leitfähigkeit	34
5.2 Was man noch machen könnte	35
5.3 Persönliches Fazit	36
Anhang A Stützpunkte	38
Anhang B Widerstand Spulendraht	39
Anhang C Widerstand rostfreier Stahl	40
Anhang D Python-Code	41
Anhang E Messprotokolle	43
Literaturverzeichnis	49

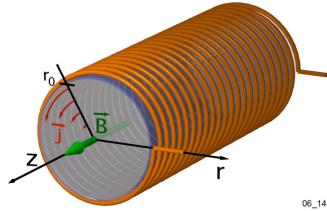
Versionsgeschichte

10. November 2015 Version 1

1 Arbeitsgrundlagen

Dieses Kapitel behandelt in Kurzform die wichtigsten Grundlagen, welche zum Verständnis des Versuches erforderlich sind. Die detaillierten Herleitungen sind in der Versuchsanleitung zu finden [2].

1.1 Vollzylinder



06_14

Abbildung 1: Spule mit Vollzylinder *Quelle:* Skript zum Versuch [2]

1.1.1 B-Feld, exakte Lösung

Die exakte Beschreibung des Magnetfelds innerhalb des Leiters ist die Lösung der folgenden Differentialgleichung:

$$0 = r^2 \cdot \hat{B}''(r) + r \cdot \hat{B}'(r) - i \cdot \omega \mu_0 \sigma \cdot r^2 \cdot \hat{B}(r) \quad (1)$$

wobei:

r : Distanz zu Zylinderachse

\hat{B} : gemessenes Magnetfeld im Innern des Leiters (komplexe Grösse)

ω : Kreisfrequenz des äusseren Magnetfeldes

σ : spezifische Leitfähigkeit des eingeführten Leiters

Die Lösung dieser Differentialgleichung (gültig für beliebige Frequenzen und Positionen) ist:

$$\hat{B}(r) = \frac{J_0(k \cdot r)}{J_0(k \cdot r_0)} \cdot \hat{B}_0, \quad (2)$$

wobei

$$k = \sqrt{\frac{\omega \cdot \mu_0 \cdot \sigma}{2}} \cdot (1 - i)$$

r_0 : Radius des eingeführten Zylinders

\hat{B}_0 : Äusseres Magnetfeld (erzeugt von Zylinderspule)

$J_0(z)$: Besselfunktion erster Art (siehe auch [3])

Beachte: $\hat{B}(r)$ ist eine komplexe Zahl!

1.1.2 B-Feld, Hochfrequenznäherung

Im Falle hoher Frequenzen kann man folgende Näherung verwenden:

$$\hat{B}(x) = \hat{B}_0 \cdot \exp\left(-\frac{x}{s_{skin}}\right) \cdot \exp\left(-i \cdot \frac{x}{s_{skin}}\right) \quad (3)$$

wobei

$$s_{skin} = \sqrt{\frac{2}{\omega \cdot \mu_0 \cdot \sigma}}$$

Die Lösung brauchbar ist für $s_{skin} \ll r_0$.

1.1.3 Selbstinduktionskoeffizient und Ohm'scher Widerstand, exakte Lösung

Der Selbstinduktionskoeffizient der Konfiguration aus Spule und Leiter ergibt:

$$L = \frac{\mu_0 \cdot 2\pi \cdot r_0 \cdot N_0^2}{l} \cdot \operatorname{Re}\left(\frac{J_1(k \cdot r_0)}{k \cdot J_0(k \cdot r_0)}\right) + L_{Rand} \quad (4)$$

wobei

l : Länge der Zylinderspule

N_0 : Anzahl Windungen der Zylinderspule

$$L_{Rand} = \frac{\mu_0 \cdot 2\pi \cdot r_0 \cdot (r_{Sp} - r_0) \cdot N_0^2}{l} \text{ mit } r_{Sp}: \text{Radius Zylinderspule}$$

Der Ohm'sche Widerstand errechnet sich zu:

$$R_{\Omega,tot} = -\frac{\mu_0 \cdot 2\pi \cdot r_0 \cdot N_0^2}{l} \cdot \operatorname{Im}\left(\frac{J_1(k \cdot r_0)}{k \cdot J_0(k \cdot r_0)}\right) + R_{\Omega,0} \quad (5)$$

Wobei $R_{\Omega,0}$ der Ohm'sche Widerstand der Zylinderspule ist (also des Drahts, aus dem die Spule konstruiert ist).

Letztlich noch der auf den Spulenstrom normierten magnetischen Fluss:

$$\frac{\hat{\Phi}}{\hat{I}} = \frac{\mu_0 \cdot 2\pi \cdot r_0 \cdot N_0^2}{l} \cdot \left(\frac{J_1(k \cdot r_0)}{k \cdot J_0(k \cdot r_0)} + r_{Sp} - r_0 \right) \quad (6)$$

1.2 Hohlzylinder

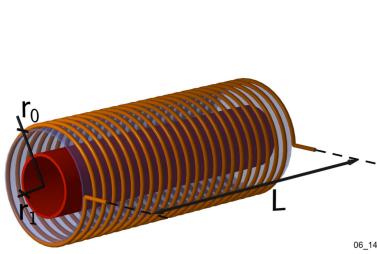


Abbildung 2: Spule mit Hohlzylinder
Quelle: Skript zum Versuch [2]

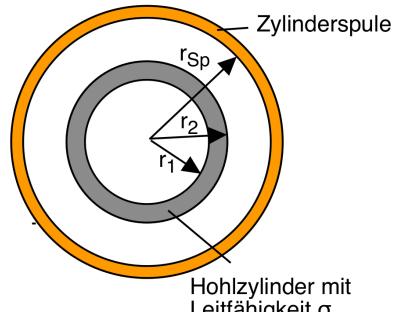


Abbildung 3: Spule mit Hohlzylinder,
Querschnitt Quelle: Skript zum Ver-
such [2]

1.2.1 B-Feld, exakte Lösung

$$0 \leq r \leq r_1 : \hat{B}(r) = \hat{B}(r_1) = \text{konst.} \quad (7)$$

$$r_1 \leq r \leq r_2 : \hat{B}(r) = \frac{J_{0,r} \cdot Y_{2,r_1} - J_{2,r_1} \cdot Y_{0,r}}{J_{0,r_2} \cdot Y_{2,r_1} - J_{2,r_1} \cdot Y_{0,r_2}} \cdot \hat{B}_0 \quad (8)$$

$$r_2 \leq r \leq r_{Sp} : \hat{B}(r) = \hat{B}_0 = \text{konst.} \quad (9)$$

Mit $J_{0,r_i} = J_0(k \cdot r_i)$ und k gemäss Abschnitt zum Vollzylinder.

1.2.2 B-Feld, Näherungslösung niedrige Frequenzen

Solange die Wandstärke kleiner ist als die Eindringtiefe s_{skin} , kann das Rohr als dünnwandig betrachtet und folgende Formel verwendet werden:

$$B_{tot} = \frac{\mu_0 \cdot N_0 \cdot I_0}{l} \cdot \left(\frac{2}{i \cdot \omega \cdot \mu_0 \cdot r_1 \cdot d \cdot \sigma + 2} \right) \quad (10)$$

wobei:

r_1 : mittlerer Radius des Metallrohrs

d : Wandstärke des Metallrohrs

1.2.3 B-Feld, Näherungslösung für numerische Probleme

Bei hohen Frequenzen können sich für numerische Software Probleme ergeben, wenn ihre Rechenpräzision nicht ausreicht. Da hier Python benutzt wurde, war dies zwar kein Problem, aber die folgenden Formeln wurden zum Vergleich mit der exakten Lösung trotzdem implementiert:

$$0 \leq r \leq r_1 : \hat{B}(r) = \hat{B}(r_1) = \text{konst.} \quad (11)$$

$$r_1 \leq r \leq r_2 : \hat{B}(r) = \frac{\left(\frac{u_1}{2} + 1\right) \cdot \exp(u - u_1) - \left(\frac{u_1}{2} - 1\right) \cdot \exp(-u + u_1)}{\left(\frac{u_1}{2} + 1\right) \cdot \exp(u_2 - u_1) - \left(\frac{u_1}{2} - 1\right) \cdot \exp(-u_2 + u_1)} \cdot B_0 \quad (12)$$

$$r_2 \leq r \leq r_{Sp} : \hat{B}(r) = \hat{B}_0 = \text{konst.} \quad (13)$$

wobei:

$$\begin{aligned} u_{1,2} &= i \cdot k \cdot r_{1,2} \\ u &= i \cdot k \cdot r \end{aligned}$$

1.2.4 Selbstinduktionskoeffizient und Ohm'scher Widerstand

Die exakten Gleichungen:

$$\begin{aligned} \frac{\hat{\Phi}}{\hat{I}} &= \frac{\mu_0 \cdot N_0^2}{l} \cdot \left(r_1^2 \cdot \frac{J_{0,r_1} \cdot Y_{2,r_1} - J_{2,r_1} \cdot Y_{0,r_1}}{J_{0,r_2} \cdot Y_{2,r_1} - J_{2,r_1} \cdot Y_{0,r_2}} + (r_{Sp}^2 - r_2^2) \right. \\ &\quad \left. + \frac{2}{k} \frac{r_2 \cdot (J_{1,r_2} \cdot Y_{2,r_1} - J_{2,r_1} \cdot Y_{1,r_2}) - r_1 \cdot (J_{1,r_1} \cdot Y_{2,r_1} - J_{2,r_1} \cdot Y_{1,r_1})}{J_{0,r_2} \cdot Y_{2,r_1} - J_{2,r_1} \cdot Y_{0,r_2}} \right) \end{aligned} \quad (14)$$

$$L = \text{Re}\left(\frac{\hat{\Phi}}{\hat{I}}\right) \quad R = -\omega \cdot \text{Im}\left(\frac{\hat{\Phi}}{\hat{I}}\right) + R_{\Omega,0} \quad (15)$$

(16)

Näherungen für numerische Problemfälle:

$$\begin{aligned} enum &= \left(\frac{u_1}{2} + 1\right) \cdot \left((u_2 - 1) \cdot \exp(u_2 - u_1) - (u_1 - 1)\right) \\ &\quad + \left(\frac{u_1}{2} - 1\right) \cdot \left((u_2 + 1) \cdot \exp(-u_2 + u_1) - (u_1 + 1)\right) \end{aligned} \quad (17)$$

$$denom = \left(\frac{u_1}{2} + 1\right) \cdot \exp(u_2 - u_1) - \left(\frac{u_1}{2} - 1\right) \cdot \exp(-u_2 + u_1) \quad (18)$$

$$\frac{\hat{\Phi}}{\hat{I}} = \frac{\mu_0 \cdot 2\pi \cdot N_0^2}{l} \cdot \left(2 \cdot \frac{r_1^2}{denom} - \frac{2}{k^2} \cdot \frac{enum}{denom} + (r_{Sp}^2 - r_2^2) \right) \quad (19)$$

(20)

Die Beziehung zwischen dem normierten Fluss und L und R ist identisch wie bei der exakten Lösung.

2 Durchführung

Das Herzstück des Versuches bildet eine zylindrische Kupferspule (Draht aufgewickelt auf einen Acryglas-Zylinder), in deren Mitte eine kleine Öffnung eingelassen ist, durch die eine Messsonde eingeführt werden kann.

In diese Zylinderspule werden die Versuchsproben eingeführt (Hohl- oder Vollzylinder), wobei diese ebenfalls Aussparungen für das Einführen der Messsonde aufweisen. Der Vollzylinder ist dabei in zwei Hälften (geschnitten im Querschnitt) ausgewöhrt.

Der Messbereich ist axial zentriert, um Randeffekte beim Magnetfeld der Zylinderspule vernachlässigen zu können.

Der Messsensor ist an einer Schublehre (auch bekannt als Messschieber) angebracht, womit seine radiale Position gemessen werden kann.

Die Einheit der Messwerte, welche das Oszilloskop an den Benutzer ausgibt, ist Volt, daher wird diese auch auf sämtlichen Tabellen und Plots benutzt. Da es beim Versuch um das Fitten von Kurven in ihrer *Form* an Messwerte und nicht um die absoluten Werte des B-Feldes geht, ist dies nicht weiter tragisch.

2.1 Versuchsanordnung

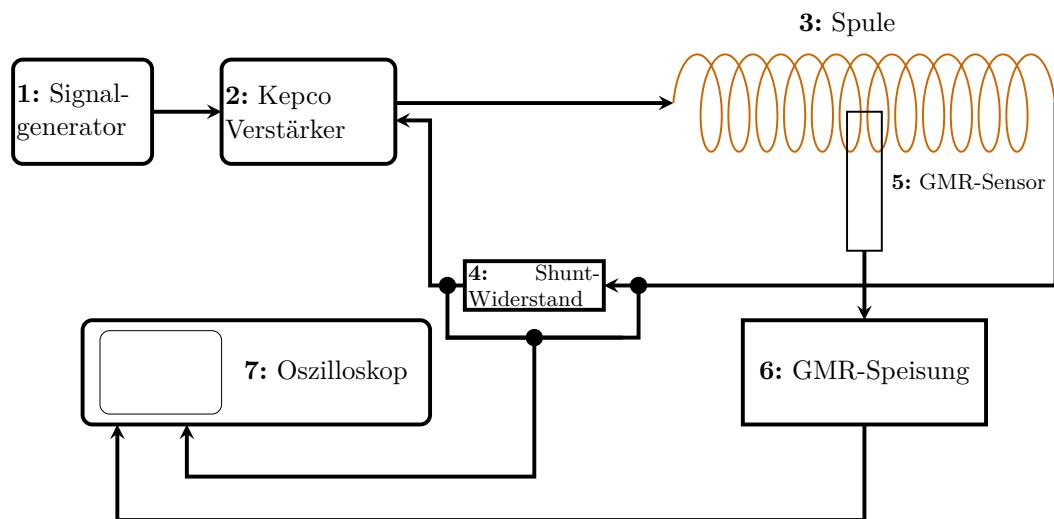


Abbildung 4: Versuchsanordnung, schematisch

Im Vergleich zur Versuchsanleitung wurde die Versuchsanordnung etwas aktualisiert (insbesondere wurde das Oszilloskop durch ein moderneres Gerät ersetzt), daher ist das dortige Schema des Versuchsaufbaus nicht mehr ganz aktuell. Abbildung

4 enthält deshalb ein Schema, das dem Aufbau am Tag des Versuchs entspricht (Abbildungen 5 und 6).

Die Nummerierung der Geräte in den Abbildungen 4, 5 und 6 und in der folgenden Auflistung ist konsistent.

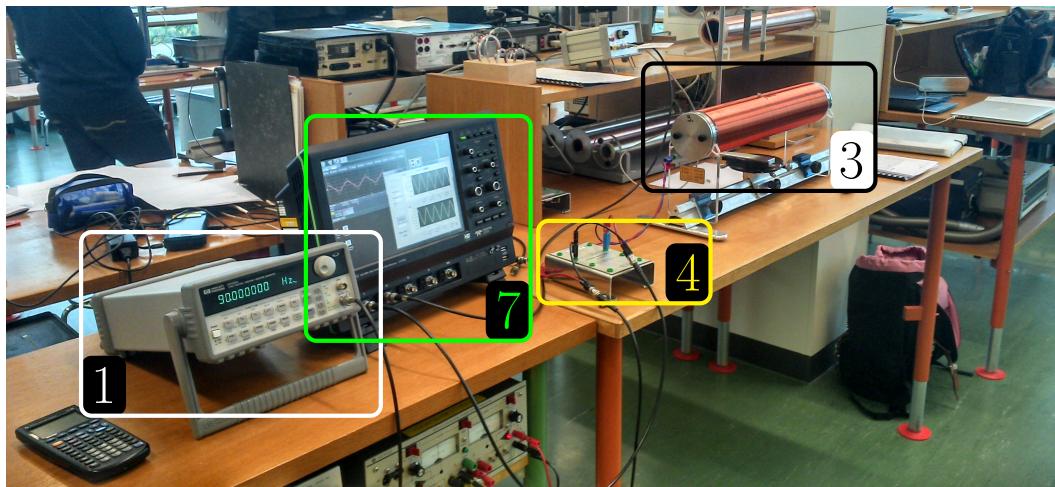


Abbildung 5: Versuchsanordnung

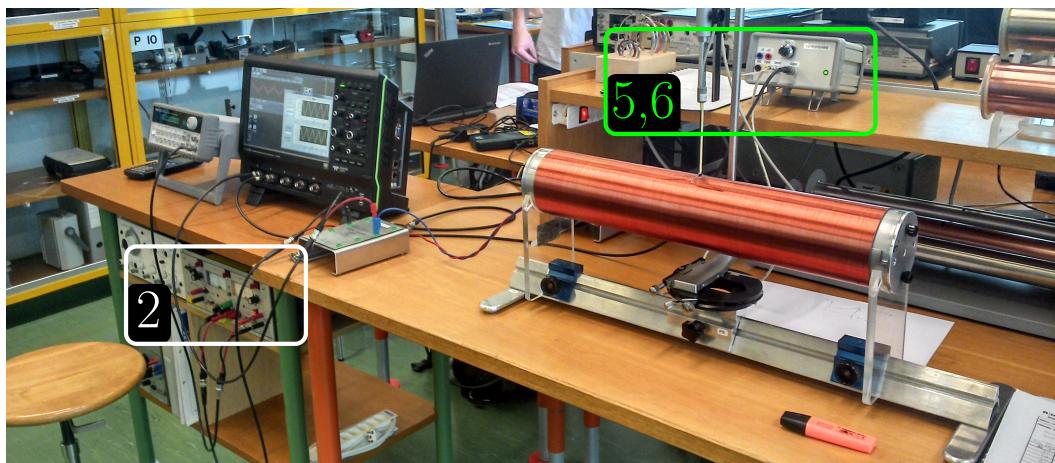


Abbildung 6: Versuchsanordnung

Die verwendeten Geräte waren:

1. Signalgenerator: Hewlett-Packard 33120A
2. Verstärker: Kepco Bipolar Operational Power Supply/Amplifier P-E-102
3. Zylinderspule aus Kupferdraht:

- 98 mm Innendurchmesser
 - 0.8 mm Drahtdurchmesser
 - 500 mm Länge
 - 574 Windungen
4. Shunt-Widerstand: 1Ω , 50 W
 5. GMR-Sonde Honeywell SS94A1F
 6. GMR-Speisebox zugehörig zu Sonde Honeywell SS94A1F
 7. Oszilloskop: Teledyne Lecroy HD06054

2.2 Messvorgang/Messmethoden

Bei der Messung wurde jeweils eine Messprobe ins Innere der Zylinderspule eingeführt wie in den Abbildungen 1 und 2 auf Seite 1 respektive 3 dargestellt.

Anschliessend wurden folgende Messungen zur Erfassung des B-Feldes durchgeführt:

- Vollzylinder Aluminium:
 - Frequenzgang, GMR-Sonde axial und radial zentriert (Abbildung 7)
 - über den ganzen Radius variierende Position, axial zentriert, bei fixierter tiefer Frequenz (30 Hz) (Abbildung 8) und
 - über die äussere Hälfte des Radius variierende Position, axial zentriert, bei fixierter hoher Frequenz (450 Hz) (Abbildung 9).
- Hohlzylinder Kupfer:
 - Frequenzgang, GMR-Sonde axial und radial zentriert (Abbildung 7)
- Hohlzylinder rostfreier Stahl:
 - Frequenzgang, GMR-Sonde axial und radial zentriert (Abbildung 7)

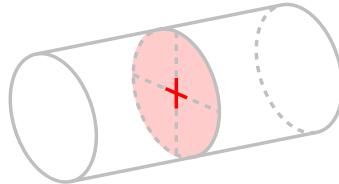


Abbildung 7: Sonde ist axial und radial zentriert fixiert.

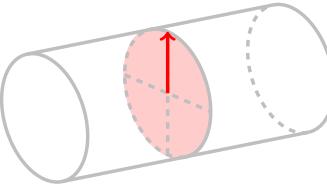


Abbildung 8: Sonde läuft den gesamten Radius ab, axial zentriert.

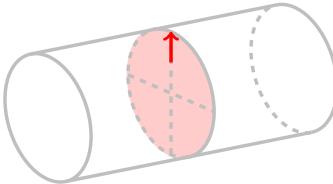


Abbildung 9: Sonde läuft den halben Radius ab, axial zentriert.

2.3 Proben

Es wurden drei Versuchsobjekte benutzt:

- Hohlzylinder aus Kupfer:
 - 70 mm Aussendurchmesser
 - 60 mm Innendurchmesser
 - 500 mm Länge
- Hohlzylinder aus rostfreiem Stahl:
 - 70 mm Aussendurchmesser
 - 60 mm Innendurchmesser
 - 500 mm Länge
- Vollzylinder aus Aluminium:
 - 90 mm Durchmesser
 - 500 mm Länge (verteilt auf zwei Hälften)

Die Leitwerte der Proben waren nicht bekannt und sollten via Fit an die Messpunkte bestimmt werden. Dabei ist zu beachten, dass die Literaturwerte und die experimentell bestimmten Werte beträchtlich voneinander abweichen können (je nach Herstellungsprozess können Metalle, insbesondere Aluminium, stark variierende elektrische Leitfähigkeiten aufweisen). Siehe dazu das Kapitel *Auswertung*.

2.4 Messungen

Die Messwerte wurden auf dem Oszilloskop mit einer vom Dozenten geschriebenen Spezialsoftware ausgelesen. Diese wertet dabei die rohen Messpunkte (Spannung, welche von der GMR-Sonde via Speisegerät an das Oszilloskop geliefert wird) aus und errechnet einen passenden Fit an diese Spannungswerte.

Die Amplitude dieses Fits sowie die Phasenverschiebung zwischen dem Fit an die GMR-Messwerte und dem Fit an die zum äusseren B-Feld gehörenden Messwerte (repräsentiert durch die Shunt-Spannung) werden anschliessend an den Benutzer ausgegeben. Es sind diese Werte, welche in den Messprotokollen erfasst sind.

Die Shunt-Spannung wurde konstant bei 200 mV gehalten (somit der Spulenstrom bei 200 mA). Bei der ersten Messreihe wurde sie zur Kontrolle erfasst, anschliessend nicht mehr. Die ermittelten Messwerte sind in Tabelle 1 zu finden.

Tabelle 1: Frequenz und Shunt-Spannung beim Frequenzgang von Zylinderspule mit Kupferrohr

Frequenz (Hz)	$V_{R_{Shunt}}$ (mV)	Frequenz (Hz)	$V_{R_{Shunt}}$ (mV)
1	195.3	200	200.0
10	200.0	400	200.0
20	200.0	600	199.7
40	200.3	800	200.5
80	200.0	1000	200.2
120	200.1	1200	200.0
160	200.1	1500	199.9

Bei gewissen Versuchen die schwankten die ausgegebenen Werte merklich (die Phase war davon stärker betroffen als die Amplitude), was ein gutes Auslesen zeitweise erschwerete. Bei den betroffenen Messungen ist dies im Kapitel *Auswertung* jeweils angemerkt.

Im Allgemeinen war das Durchführen des Versuches dank der Software jedoch eine komfortable Angelegenheit, und wie man im Kapitel *Auswertung* sehen wird, decken sich die ermittelten Messwerte im Grossen und Ganzen zufriedenstellend mit der Theorie und sind anscheinend von guter Qualität.

Die Messprotokolle sind in Anhang E ab Seite 43 zu finden.

3 Auswertung

Dieser Abschnitt beschäftigt sich primär mit den Fits zu den Messpunkten und daraus gezogenen Schlussfolgerungen.

3.1 Anmerkungen

Messwerte: Sämtliche Messwerte wurden nach bestem Wissen und Gewissen zeitlich gefühlsmässig gemittelt von den Messinstrumenten abgelesen. Daher ist die Anzahl angegebener Stellen in den Tabellen mit den Messwerten nicht immer konsistent.

Foldouts: Im Mittelpunkt dieses Versuches stehen letztlich die Plots. Um sie in anständiger Grösse darzustellen und trotzdem noch die zugehörigen relevanten Informationen auf der gleichen Seite unterbringen zu können (Listings, Formeln, ergänzende Anmerkungen), sind die Plots und die zugehörigen Informationen daher auf A3-Seiten gedruckt. Es wurde danach gestrebt, dass jede dieser Seiten eine grösstenteils in sich geschlossene informative Einheit ist, um das Hin- und Herblättern durch das Journal zu minimieren. Deshalb sind manchmal Informationen allenfalls auch mehreren Seiten zu finden.

3.2 Methodik

Wie im Abschnitt zu den Arbeitsgrundlagen ersichtlich, werden die betrachteten Grössen durch komplexwertige Funktionen beschrieben (bzw. deren Betrag und Phase). Da *QtIPLOT* für solche Funktionen keine Fits erstellen kann, ist hier eine alternative Vorgehensweise gefragt, nämlich müssen die Funktionen von Hand programmiert und gefittet werden (sowohl an die Messpunkte für Phase und Betrag des B-Feldes). Die Fitfunktion wird dabei optisch an die Messpunkte angepasst, nicht mit strikten mathematischen Methoden.

Zur Umsetzung dieses Vorgehens bieten sich diverse Tools an; der Autor hat sich hier aus Gründen der persönlichen Präferenz für Python entschieden (Matlab wäre auch eine Variante). Ein Auszug mit Beispielcode ist im Anhang D ab Seite 41 zu finden.

3.2.1 Vorgehen Manuelles Fitting

Bei den meisten Plots wurde an Phase und Betrag jeweils separat gefittet. Entsprechende Angaben sind jeweils in den Listings der Plots zu finden.

Im Allgemeinen wurde beim Fitten folgendermassen vorgegangen:

- Es gibt zwei Parameter, an denen geschraubt werden kann:
 - Die Leitfähigkeit σ des Materials, aus dem der eingeführte Zylinder besteht,

- und den Betrag $|B_0|$ des äusseren Magnetfelds, welches von der Spule ausgeht.
- Da die Phase des B-Felds im Leiter nicht von $|B_0|$ abhängt (ersichtlich aus Gleichung 2 auf Seite 1 sowie Gleichung 7 auf Seite 3), bietet es sich an, zuerst durch Anpassen von σ einen Fit für die Messpunkte der Phase zu erstellen.
- Ist dies gelungen, übernimmt man den erhaltenen Wert für σ für den Betrags-Fit und kann man mittels Tunen von $|B_0|$ die Kurve für die Messpunkte von $|\hat{B}|$ anpassen.
- Abschliessend kann man noch iterativ die beiden σ für den Betrags- und den Phasenverlauf individuell optimieren, bis die Fitfunktion den Verlauf der Messpunkte optisch zufriedenstellend repräsentiert.

3.2.2 Listings

Die Listings mit den Parametern, welche zum Erstellen eines bestimmten Plots benutzt worden sind, sind in Tabellen in der Nähe der zugehörigen Plots aufgeführt.

Die Werte werden direkt von den Python-Scripts in `*.tex`-Files geschrieben und in dieses Dokument integriert. Dies garantiert, dass die Plots und die aufgesisteten Parameter übereinstimmen; Tippfehler beim Abschreiben der Werte werden vermieden (und es erspart Arbeit).

Die Werte in den Tabellen sind jeweils gerundet, Python arbeitet natürlich mit viel mehr Dezimalstellen. Die Werte sind in ihrer vollen Präzision im L^AT_EX-Quellcode zu finden [4].

3.3 Vollzylinder

Mit eingeführtem Aluminium-Vollzylinder wurden drei Messreihen durchgeführt:

- Frequenzgang des B-Feldes,
- radialer Verlauf des B-Feldes bei niedriger Frequenz (30 Hz),
- und radialer Verlauf des B-Feldes bei hoher Frequenz (450 Hz).

Dabei wurden jeweils Betrag und Phase des Magnetfeldes ausgemessen. Zu den Messwerten wurden anschliessend folgende Fitkurven erstellt:

- Frequenzgang, exakte Lösung,
- radialer Verlauf bei tiefer Frequenz, exakte Lösung,
- Hochfrequenznäherung für den radialen Verlauf, angewandt auf niedrige Frequenz (Überprüfung, dass es auch tatsächlich eine Hochfrequenznäherung ist),
- radialer Verlauf bei hoher Frequenz, exakte Lösung,
- sowie die Hochfrequenznäherung für den radialen Verlauf, angewandt auf hohe Frequenz.

Zudem wurden als Ergänzung noch Plots für den magnetischen Fluss, den Ohm'schen Widerstand und den Selbstinduktionskoeffizienten der Konfiguration aus Spule und Vollzylinder erstellt, basierend auf den Werten für die Leitfähigkeit und das externe Magnetfeld, welche aus den Fitfunktionen ermittelt worden waren.

3.3.1 Frequenzgang

Die Sonde war fix positioniert gemäss Abbildung 10. Gemessen wurden Betrag und Phase des B-Feldes an dieser Position bei ansteigender Frequenz (Tabelle 2).

Tabelle 2: Messwerte Frequenzgang Vollzylinder

f (Hz)	$\angle \hat{B}(f)$ (°)	$ \hat{B}(f) $ (nV)
1	5.4	69
5	26	65
10	50	57
15	69	48
20	85	40
30	111	28.5
40	132	21
60	166	12.5
80	196	8
100	220	5.4
120	243	3.6
160	283	1.9
200	320	1
250	350	0.6

Als Fit-Funktion wurde Gleichung 2 benutzt, jedoch mit der Frequenz statt des Radius variierend. Für mehr Informationen siehe Kapitel *Arbeitsgrundlagen* ab Seite 2 sowie der Python-Code der Implementation [4]. Tabelle 3 listet die eingesetzten Parameter und einen Referenzwert aus der Literatur (Kuchling [5]) auf.

$$\hat{B}(f) = \frac{J_0(k(f) \cdot r)}{J_0(k(f) \cdot r_0)} \cdot \hat{B}_0 \quad (2)$$

Phase und Betrag des B-Feldes wurden separat gefittet, die beiden ermittelten Leitfähigkeiten $\sigma_{Fit,|\hat{B}|}$ und $\sigma_{Fit,\angle\hat{B}}$ liegen relative nahe zusammen, weichen jedoch stark von Kuchlings Literaturwert σ_{Kuch} ab.

Tabelle 3: Parameter für Fit-Funktion aus Abbildung 10

$\sigma_{Fit, \hat{B} }$	$24.0 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
$\sigma_{Fit,\angle\hat{B}}$	$22.3 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
σ_{Kuch}	$37.0 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
μ_0	$1.26 \times 10^{-6} \text{ N A}^{-2}$
r	0 m
r_0	$45 \times 10^{-3} \text{ m}$
B_0	$69 \times 10^{-3} \text{ T}$
$NPTS$	1.00×10^3
f_{min}	1 Hz
f_{max}	250 Hz

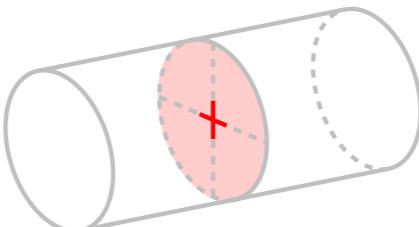


Abbildung 10: Sondenposition während Messung

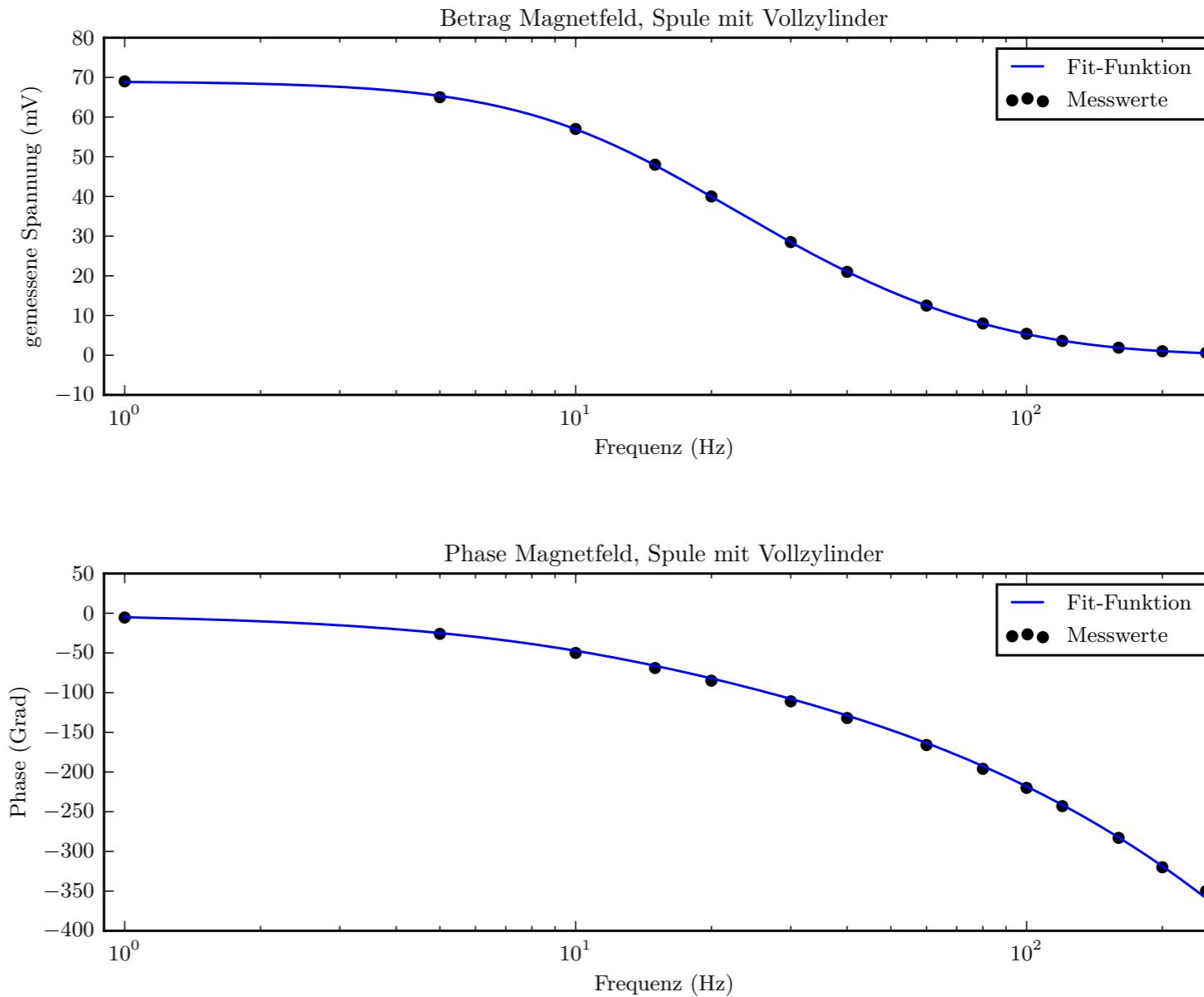


Abbildung 11: Frequenzgang Zylinderspule mit eingeführtem Aluminium-Vollzylinder. Betrag und Phase wurden jeweils separat gefittet, was zweiseitig verschiedene Werte für die Leitfähigkeit des verwendeten Aluminiums liefert, wie im Listing in Tabelle 3 gesehen werden kann.

3.3.2 Radialer Verlauf, niedrige Frequenz

In dieser Messreihe wurde die Frequenz konstant gehalten (30 Hz), und die Position der Messsonde wurde radial variiert zwischen Zylinderachse und Außenrand (Abbildung 15).

Der Skineffekt ist merklich schwächer als bei höheren Frequenzen (Abschnitt 3.3.3, Seite 16).

Tabelle 4: Messwerte für Vollzylinder bei 30 Hz

r (mm)	$\angle \hat{B}$ ($^{\circ}$)	$ \hat{B} $ (mV)
0	111	28.6
5	109	28.5
10	104	28.7
15	94	29
20	81	30
25	65	33
30	48.5	38
35	32	45
40	16	54
45	2.7	62
50	0	37

Als Fit-Funktion wurde wiederum Gleichung 2 von Seite 2 benutzt, diesmal mit dem Radius als Variable. Tabelle 5 listet die eingesetzten Parameter und einen Referenzwert aus der Literatur (Kuchling [5]) auf.

$$\hat{B}(r) = \frac{J_0(k \cdot r)}{J_0(k \cdot r_0)} \cdot \hat{B}_0 \quad (2)$$

Es konnte eine sehr zufriedenstellende Fit-Funktion für die Messwerte gefunden werden. Jedoch weicht die daraus bestimmte Leitfähigkeit σ_{Fit} recht beträchtlich von Kuchlings Wert σ_{Kuch} ab.

Tabelle 5: Parameter für Fit-Funktion aus Abbildung 15

$\sigma_{Fit, \hat{B} }$	$22.5 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
$\sigma_{Fit, \angle \hat{B}}$	$23.5 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
σ_{Kuch}	$37.0 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
μ_0	$1.26 \times 10^{-6} \text{ N A}^{-2}$
r_0	$45 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_{max}	$45 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_{min}	0 m
B_0	$66 \times 10^{-3} \text{ T}$
$NPTS$	1.00×10^3
f	30 Hz

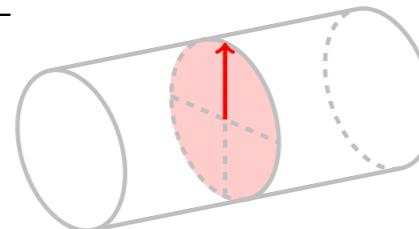


Abbildung 12: Sondenposition während Messung

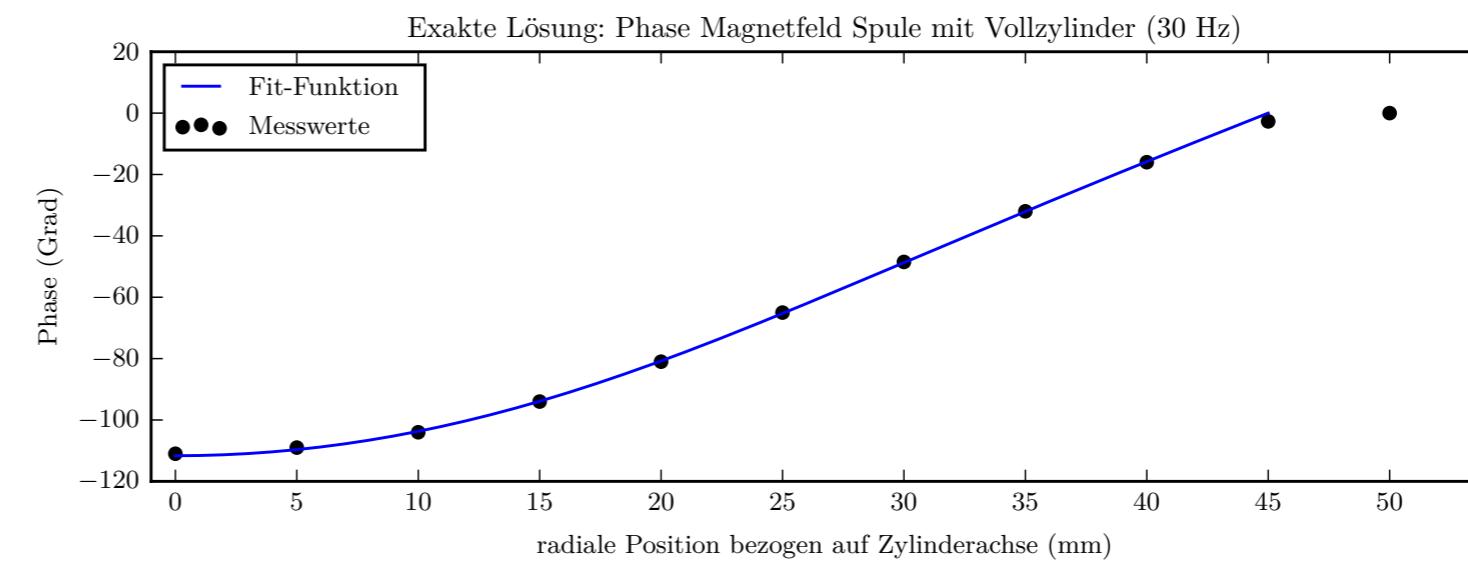
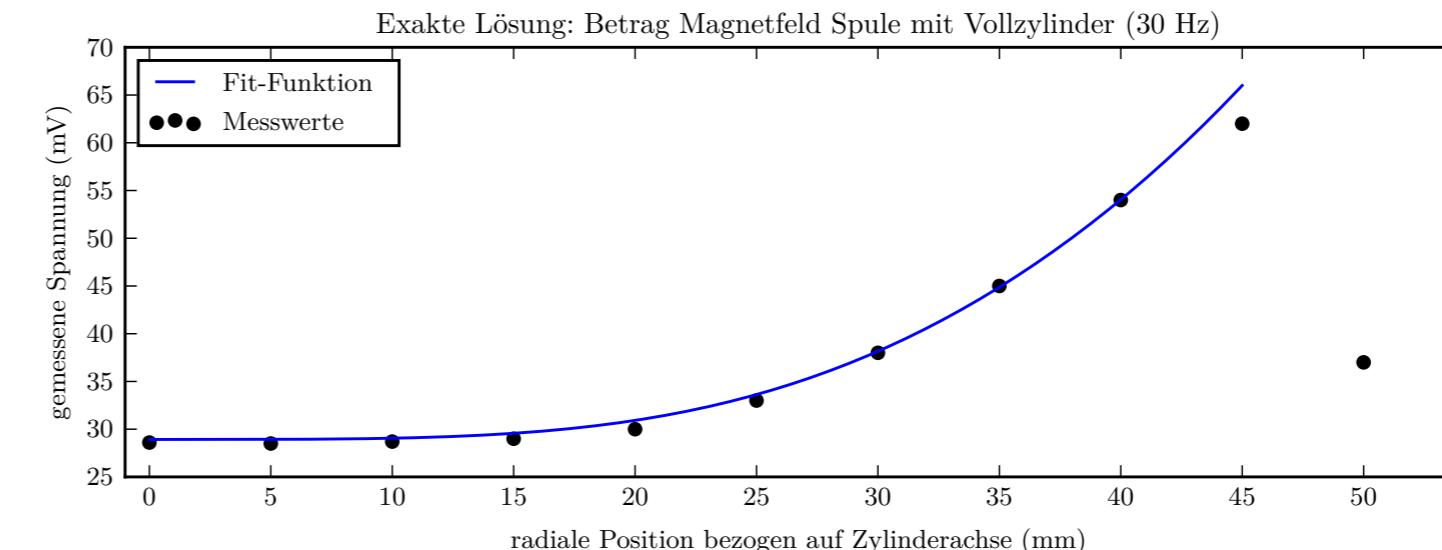


Abbildung 13: Radialer Verlauf des B-Feldes bei einer Frequenz von 30 Hz. Betrag und Phase wurden wie beim Frequenzgang separat gefittet. Der Radius des Zylinders betrug 45 mm, womit der Messpunkt an dieser Position in den Augen des Autors aufgrund von Randeffekten mit Vorsicht zu geniessen ist, und der äusserste Messpunkt wurde für den Fit nicht berücksichtigt.

Da in den Augen des Autors auch ruhig mal verifiziert werden darf, dass eine Herangehensweise nicht funktioniert, wurde hier aus Neugier ebenfalls ebenfalls noch die Hochfrequenznäherung auf den radialen Verlauf bei 30 Hz angewandt. Wenig überraschend erwies sich die Methode in der Tat als ungeeignet für diesen Frequenzbereich.

Es konnte keine Kombination für B_0 und σ ermittelt werden, welche einen zufriedenstellenden Fit für die Messwerte ergeben hätte. Selbst wenn solche Parameter gefunden werden könnten, wären sie vermutlich so stark von den mit den restlichen Fits ermittelten Werten abgewichen, dass sie unbrauchbar gewesen wären (siehe Tabelle 6).

Für die Fitfunktion wurde Gleichung 3 (Seite 2) benutzt.

$$\hat{B}(x) = \hat{B}_0 \cdot \exp\left(-\frac{x}{s_{skin}}\right) \cdot \exp\left(-i \cdot \frac{x}{s_{skin}}\right) \quad (3)$$

Tabelle 6: Parameterwerte für Fit-Funktion aus Abbildung 14

σ_{Fit}	$17.0 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
σ_{Kuch}	$37.0 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
μ_0	$1.26 \times 10^{-6} \text{ N A}^{-2}$
σ	$17.0 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
r_{max}	$45 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_{min}	0 m
B_0	$62 \times 10^{-3} \text{ T}$
$NPTS$	1.00×10^3
f	30 Hz

Wie man feststellen kann, weicht der ermittelte Wert für die Leitfähigkeit doch beträchtlich von den bisher gesehenen Werten ab.

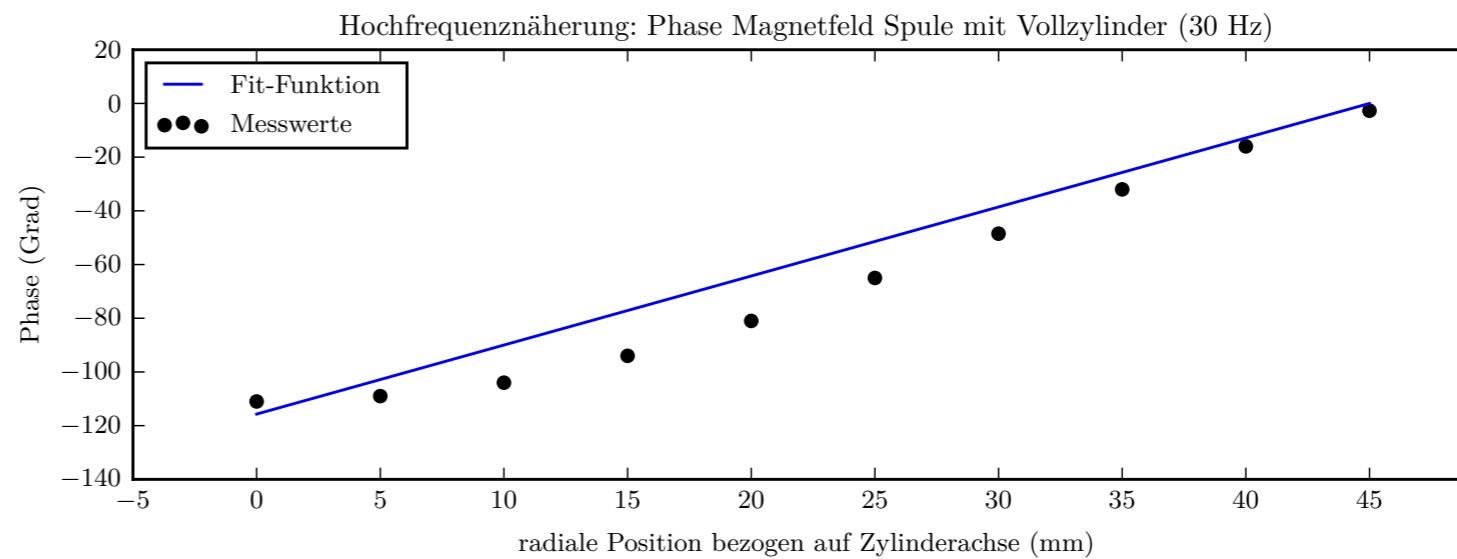
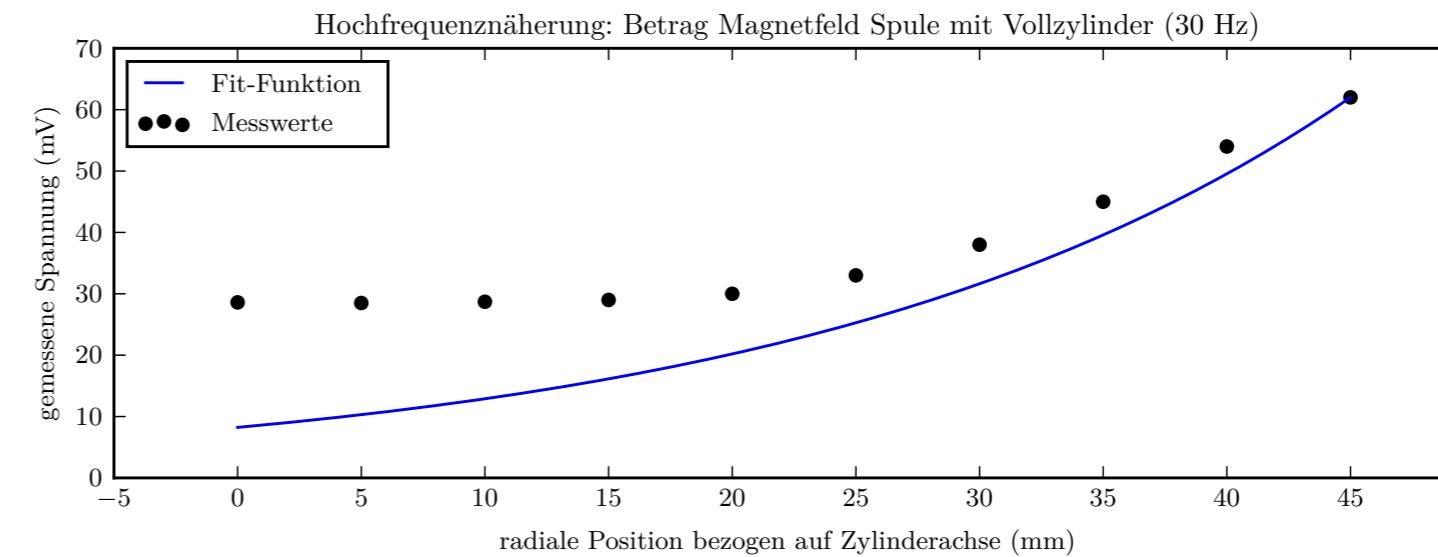


Abbildung 14: Hochfrequenznäherung für den radialen Verlauf des B-Feldes angewandt auf 30 Hz. Da mit keiner Kombination von σ und B_0 für Phase oder Betrag ein zufriedenstellender Fit erreicht werden konnte, wurde auf einen separaten Fit von Phase und Betrag verzichtet.

3.3.3 Radialer Verlauf, hohe Frequenz

Auch in dieser Messreihe wurde die Frequenz konstant gehalten, jedoch 450 Hz. Zudem wurde nicht der gleiche radiale Bereich ausgemessen: Die Sonde wurde auf halbem Radius positioniert, anschliessend wurde die Frequenz des externen B-Feldes so weit erhöht, bis gerade noch brauchbare Messwerte abgelesen werden konnten.

Tabelle 7: Messwerte Vollzyliner aus Aluminium, 450 Hz

r (mm)	$\angle \hat{B}(f)$ ($^{\circ}$)	$ \hat{B}(f) $ (mV)
25	215	1.5
27.5	183	2.2
30	152	3.6
32.5	125	5.9
35	100	9.5
37.5	73	15.5
40	47	25
42.5	24	39
45	5.2	55
47.5	0.2	57.5
50	0	38

Bei der so ermittelten Frequenz wurde dann der radiale Verlauf des B-Feldes auf der restlichen Hälfte gegen den Aussenrand des Vollzyliners ausgemessen (siehe Abbildung 15).

Die erhaltenen Messwerte sind in Tabelle 7 zu finden.

Als Fit-Funktion wurde hier ebenfalls die Gleichung 2 von Seite 2 benutzt, wobei der Radius die Variable war.

$$\hat{B}(r) = \frac{J_0(k \cdot r)}{J_0(k \cdot r_0)} \cdot \hat{B}_0 \quad (2)$$

Tabelle 8: Parameter für Fit-Funktion aus Abbildung 16.

$\sigma_{Fit, \hat{B} }$	$21.0 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
$\sigma_{Fit,\angle \hat{B}}$	$18.0 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
σ_{Kuch}	$37.0 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
μ_0	$1.26 \times 10^{-6} \text{ N A}^{-2}$
r_0	$45 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_{max}	$45 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_{min}	$25 \times 10^{-3} \text{ m}$
B_0	$60 \times 10^{-3} \text{ T}$
$NPTS$	1.00×10^3
f	450 Hz

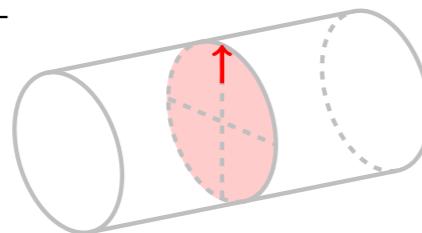


Abbildung 15: Sondenposition während Messung

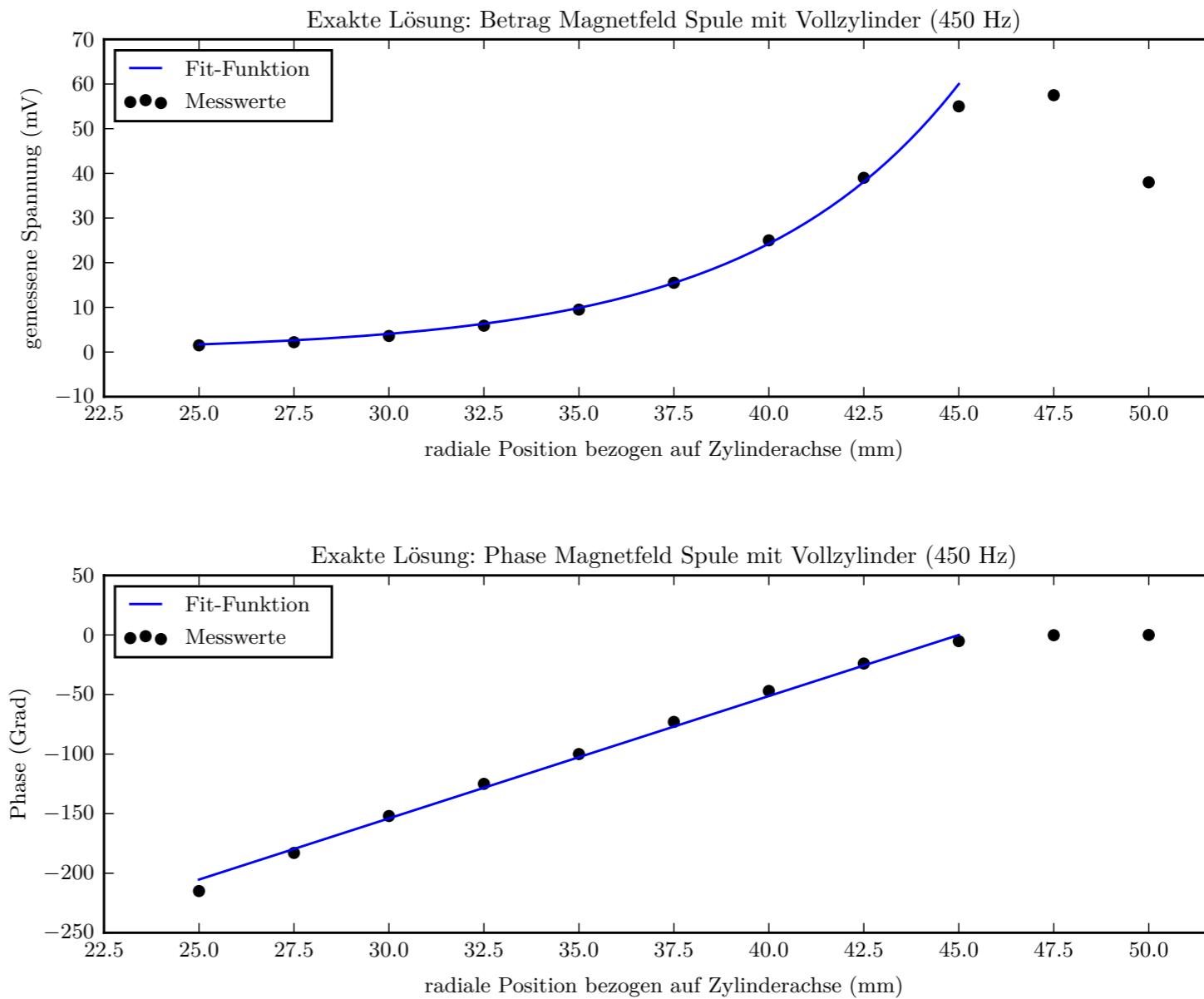


Abbildung 16: Radialer Verlauf des B-Feldes bei 450 Hz. Es gelten die gleichen Überlegungen zu den Randeffekten wie bei 30 Hz. Die Phase passt nicht ganz optimal, und der erhaltene Wert für $\sigma_{Fit,\angle \hat{B}}$ (Tabelle 8) liegt einiges tiefer als die bisher gesehenen Werte. Möglicherweise ist dies darauf zurückzuführen, dass bei diesem Versuch die Phase im Allgemeinen sehr stark oszillierte (auch der Betrag, wenn auch weniger), was ein genaues Auswerten erschwerte. Man geniesse diese Werte daher mit etwas Vorsicht.

Bei dieser Frequenz liefert die Hochfrequenznäherung nun sehr zufriedenstellende Lösungen, wie in Abbildung 17 zu sehen ist.

Für die Fitfunktion wurde Gleichung 3 (Seite 2) benutzt.

$$\hat{B}(x) = \hat{B}_0 \cdot \exp\left(-\frac{x}{s_{skin}}\right) \cdot \exp\left(-i \cdot \frac{x}{s_{skin}}\right) \quad (3)$$

Tabelle 9: Parameterwerte für Fit-Funktion aus Abbildung 17

$\sigma_{Fit, \hat{B} }$	$19.0 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
$\sigma_{Fit,\angle\hat{B}}$	$18.0 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
σ_{Kuch}	$37.0 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
μ_0	$1.26 \times 10^{-6} \text{ N A}^{-2}$
r_0	$45 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_{max}	$45 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_{min}	$25 \times 10^{-3} \text{ m}$
B_0	$60 \times 10^{-3} \text{ T}$
$NPTS$	1.00×10^3
f	450 Hz

Es fällt auf, dass sowohl Phase wie auch Betrag einen etwas tieferen Wert für σ ergeben als die beim Frequenzgang und bei der radialen Auswertung bei 30 Hz gefundenen Werte. Dies hat in den Augen des Autors mit den bei Abbildung 16 erwähnten Ableseschwierigkeiten zu tun. Möglicherweise spielt aber auch die Tatsache eine Rolle, dass man es hier schlussendlich doch mit einer Näherungslösung zu tun hat. Um Gewissheit zu erlangen, wären hier noch weitere Untersuchungen erforderlich.

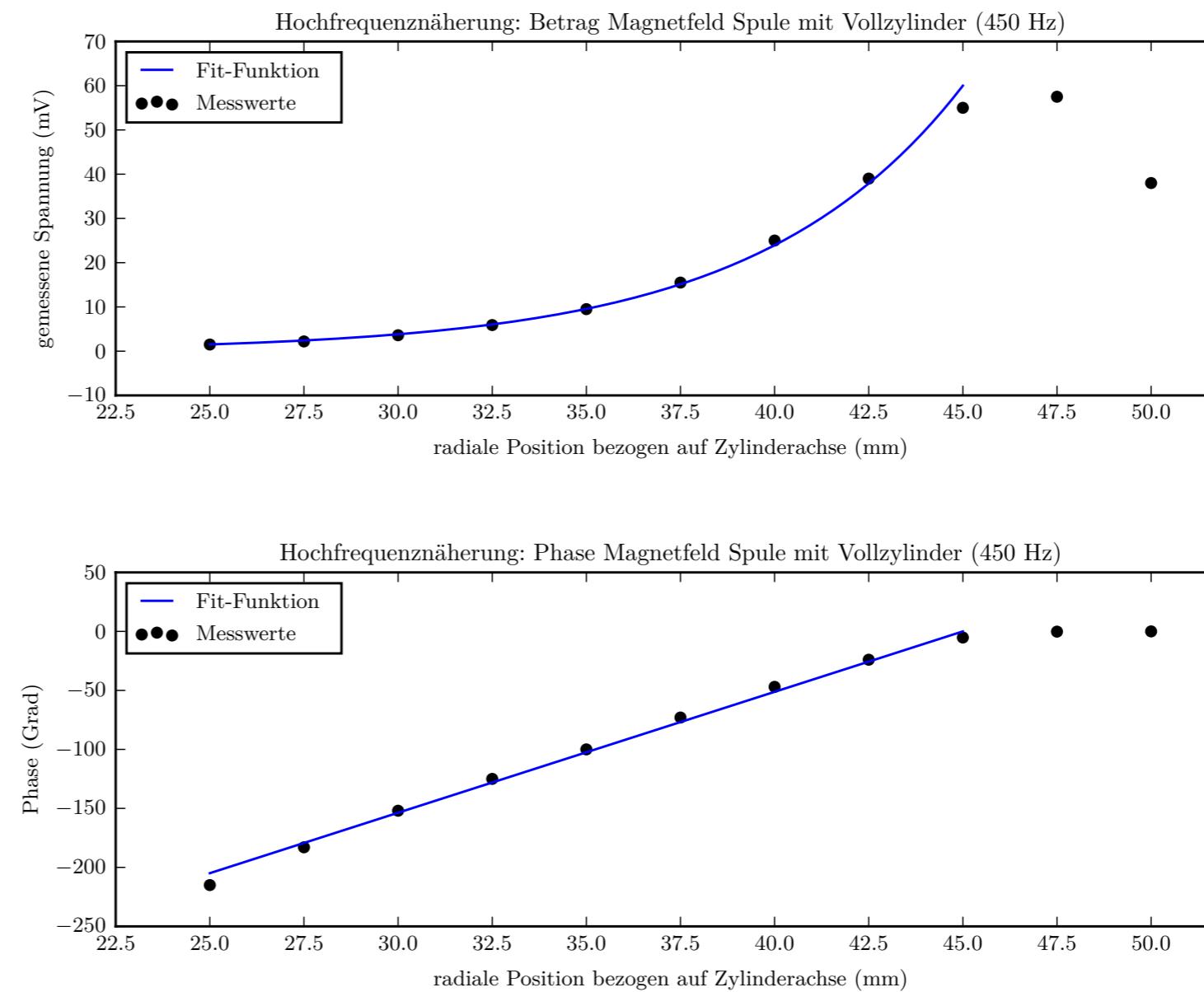


Abbildung 17: Hochfrequenznäherung für 450 Hz. Es gelten die bereits erwähnten Überlegungen betreffend Randeffekten und Ableseschwierigkeiten

3.3.4 Ergänzung: Selbstinduktionskoeffizient und Ohm'scher Widerstand

Wie erwähnt, wurden keine direkten Messungen von $L_{Spule+Zylinder}$ und $R_{Spule+Zylinder}$ durchgeführt. Mit den Informationen aus den Fits (also primär der dort bestimmten Leitfähigkeit) können jedoch trotzdem Plots erstellt werden.

Es sei hier noch angemerkt, dass die gewählten Werte für B_0 und σ nicht auf strikten Berechnungen begründen. Es wurden anhand der auf die Messwerte gepassten Fits “typische” Werte ausgewählt. Da bei L , R , und dem magnetischen Fluss sowieso keine Messwerte vorhanden sind, ist bei diesen Kurven auch der Verlauf viel wichtiger als die absoluten Werte, womit dieses Verfahren in den Augen des Autors gerechtfertigt ist.

Als Fit-Funktionen wurden die Gleichungen 4 und 5 von Seite 2 verwendet. Zur Bestimmung des Widerstandes des Spulendrahtes siehe Anhang B auf Seite 39.

$$L = \frac{\mu_0 \cdot 2\pi \cdot r_0 \cdot N_0^2}{l} \cdot \operatorname{Re}\left(\frac{J_1(k \cdot r_0)}{k \cdot J_0(k \cdot r_0)}\right) + L_{Rand} \quad (4)$$

$$R_{\Omega,tot} = -\frac{\mu_0 \cdot 2\pi \cdot r_0 \cdot N_0^2}{l} \cdot \operatorname{Im}\left(\frac{J_1(k \cdot r_0)}{k \cdot J_0(k \cdot r_0)}\right) + R_{\Omega,0} \quad (5)$$

Tabelle 10: Parameterwerte für Fit-Funktion in Abbildung 18

μ_0	$1.26 \times 10^{-6} \text{ N A}^{-2}$
σ	$23.8 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
d_{Sp}	$98 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_{Sp}	$49 \times 10^{-3} \text{ m}$
r	0 m
r_0	$45 \times 10^{-3} \text{ m}$
B_0	$69 \times 10^{-3} \text{ T}$
l	$500 \times 10^{-3} \text{ m}$
$NPTS$	1.00×10^3
N_0	574
f_{min}	1 Hz
f_{max}	250 Hz

Tabelle 11: Parameterwerte für Fit-Funktion in Abbildung 19

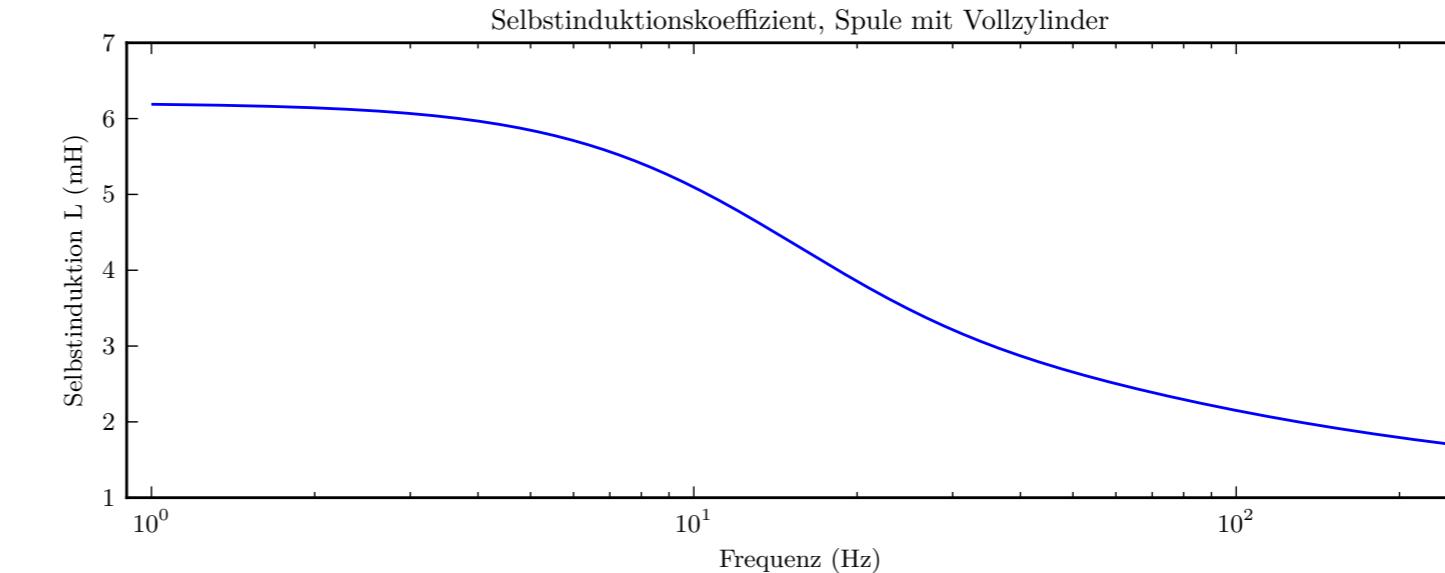


Abbildung 18: Änderung des Selbstinduktionskoeffizienten über Frequenz von Spule mit eingeführtem Aluminium-Vollzylinder. Für das Listing mit den Parametern siehe Tabelle 10.

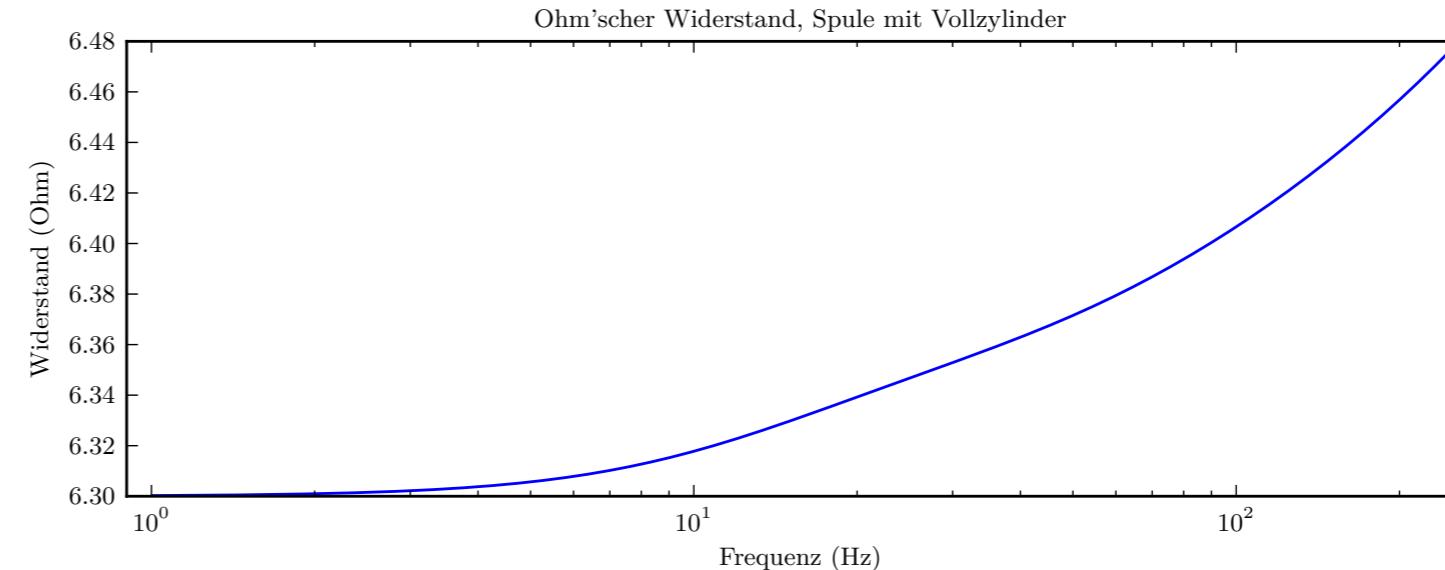
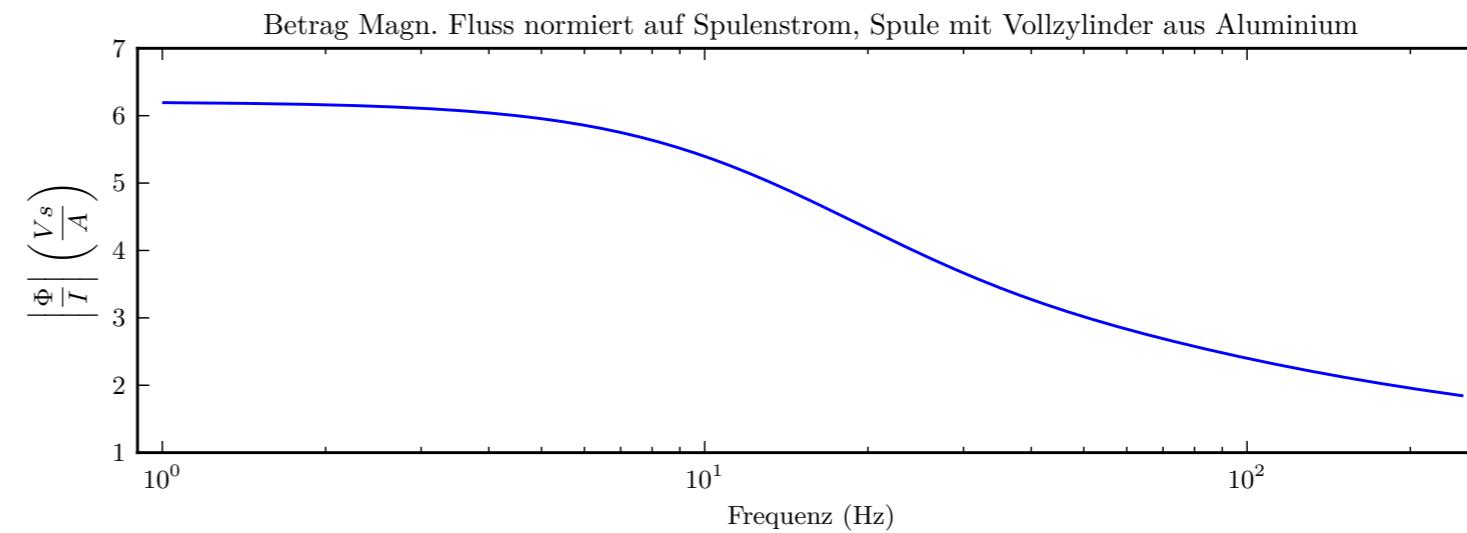


Abbildung 19: Änderung des Ohm'schen Widerstandes von Spule mit eingeführtem Aluminium-Vollzylinder. Listing siehe Tabelle 11.

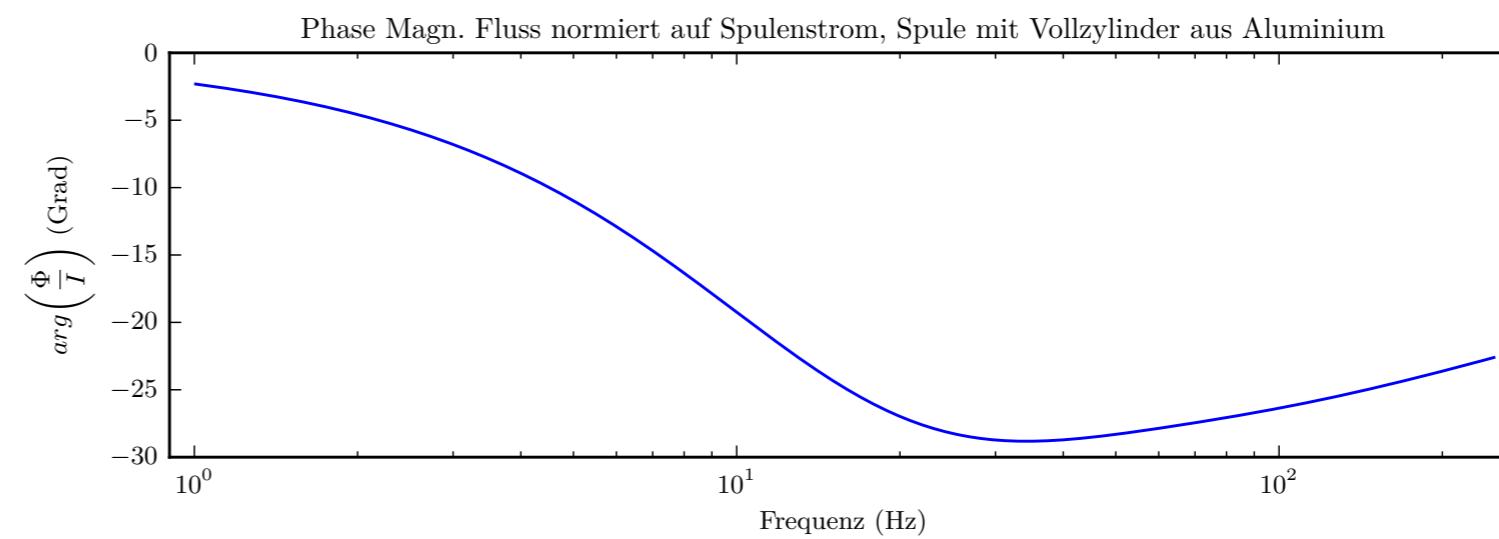
Tabelle 12: Parameterwerte für Fit-Funktion in Abbildung 20

μ_0	$1.26 \times 10^{-6} \text{ N A}^{-2}$
σ	$23.8 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
d_{Sp}	$98 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_{Sp}	$49 \times 10^{-3} \text{ m}$
r	0 m
r_0	$45 \times 10^{-3} \text{ m}$
B_0	$69 \times 10^{-3} \text{ T}$
l	$500 \times 10^{-3} \text{ m}$
$NPTS$	1.00×10^3
N_0	574
f_{min}	1 Hz
f_{max}	250 Hz



Als Fit-Funktion wurde hier Gleichung 6 von Seite 2 verwendet:

$$\frac{\hat{\Phi}}{I} = \frac{\mu_0 \cdot 2\pi \cdot r_0 \cdot N_0^2}{l} \cdot \left(\frac{J_1(k \cdot r_0)}{k \cdot J_0(k \cdot r_0)} + r_{Sp} - r_0 \right) \quad (6)$$

**Abbildung 20:** Änderung des auf den Spulenstrom normierten magnetischen Flusses innerhalb des Zylinders von Spule mit eingeführten Aluminium-Vollzylinder

3.4 Hohlzylinder

Es wurde die Konfiguration aus Zylinderspule mit einem eingeführten Hohlzylinder ausgemessen, und zwar für zwei Zylinder, einen aus Kupfer und einen aus rostfreiem Stahl.

Da das Magnetfeld im Innenraum des Hohlzylinders konstant ist (siehe Abschnitt 1.2), macht es nicht viel Sinn, radiale Messungen vorzunehmen. Man könnte zwar das variierende radiale Feld innerhalb der Zylinderwand ausmessen, jedoch ist die hier verwendete Versuchsanordnung nicht dazu geeignet. Die Wandstärke ist im Vergleich zur Sondengröße nicht dick genug und die Messung der Sondenposition nicht präzise genug, um eine vernünftige Anzahl Messungen mit akzeptabler Genauigkeit in der Sondenposition vorzunehmen.

Deshalb wurden bei diesen zwei Versuchsreihen lediglich die Frequenzgänge des B-Feldes im Innenraum der Hohlzylinder gemessen.

Folgende Fitkurven wurden anschliessend erstellt (je für den Kupferzyliner und den Stahlzyliner):

- Frequenzgang, exakte Lösung,
- und Frequenzgang, Näherungslösung.

Wie beim Vollzylinder wurden auch hier noch Plots für den magnetischen Fluss, den Ohm'schen Widerstand und den Selbstinduktionskoeffizienten der Konfiguration aus Spule und Hohlzylinder erstellt, basierend auf den mittels Fits ermittelten Parametern.

3.4.1 Kupfer

Es wurde das B-Feld in Abhängigkeit der Frequenz gemessen, wobei die Messsonde axial und radial zentriert im Innern des Hohlzylinders war (siehe Abbildung 21).

Als Formel für die Fit-Funktion wurde Gleichung 7 von Seite 3 benutzt:

$$\hat{B}(r=0) = \hat{B}(r=r_1) = \frac{J_{0,r_1} \cdot Y_{2,r_1} - J_{2,r_1} \cdot Y_{0,r_1}}{J_{0,r_2} \cdot Y_{2,r_1} - J_{2,r_1} \cdot Y_{0,r_2}} \cdot \hat{B}_0 \quad (7)$$

Tabelle 20 beinhaltet die in die Gleichung eingesetzten Parameter, zusammen mit einem Literaturwert für die Leitfähigkeit von Kupfer aus Horst Kuchlings *Taschenbuch der Physik* [5].

Tabelle 13: Messwerte Kupferrohr

f (Hz)	$\angle \hat{B}(f)$ (°)	$ \hat{B}(f) $ (μV)
1	2	70.0
10	19.2	66.0
20	35.5	57.8
40	56.7	41.8
80	76.7	24.4
120	87	16.9
160	94	12.7
200	100	10.0
400	121	4.8
600	140	2.9
800	155	1.9
1000	170	1.4
1200	180	1.0
1500	200	0.7

Tabelle 14: Parameter für Fit-Funktion in Abbildung 22

$\sigma_{Fit, \hat{B} }$	$53.0 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
$\sigma_{Fit,\angle \hat{B}}$	$52.0 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
σ_{Kuch}	$58.1 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
μ_0	$1.26 \times 10^{-6} \text{ N A}^{-2}$
r	$30 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_1	$30 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_2	$35 \times 10^{-3} \text{ m}$
B_0	$69 \times 10^{-3} \text{ T}$
$NPTS$	1.00×10^3
f_{min}	1 Hz
f_{max}	$2.50 \times 10^3 \text{ Hz}$

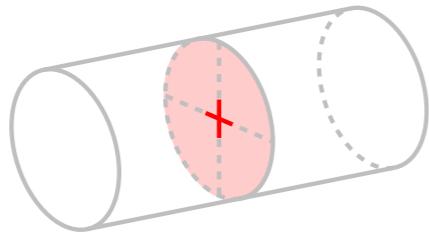


Abbildung 21: Sondenposition während Messung

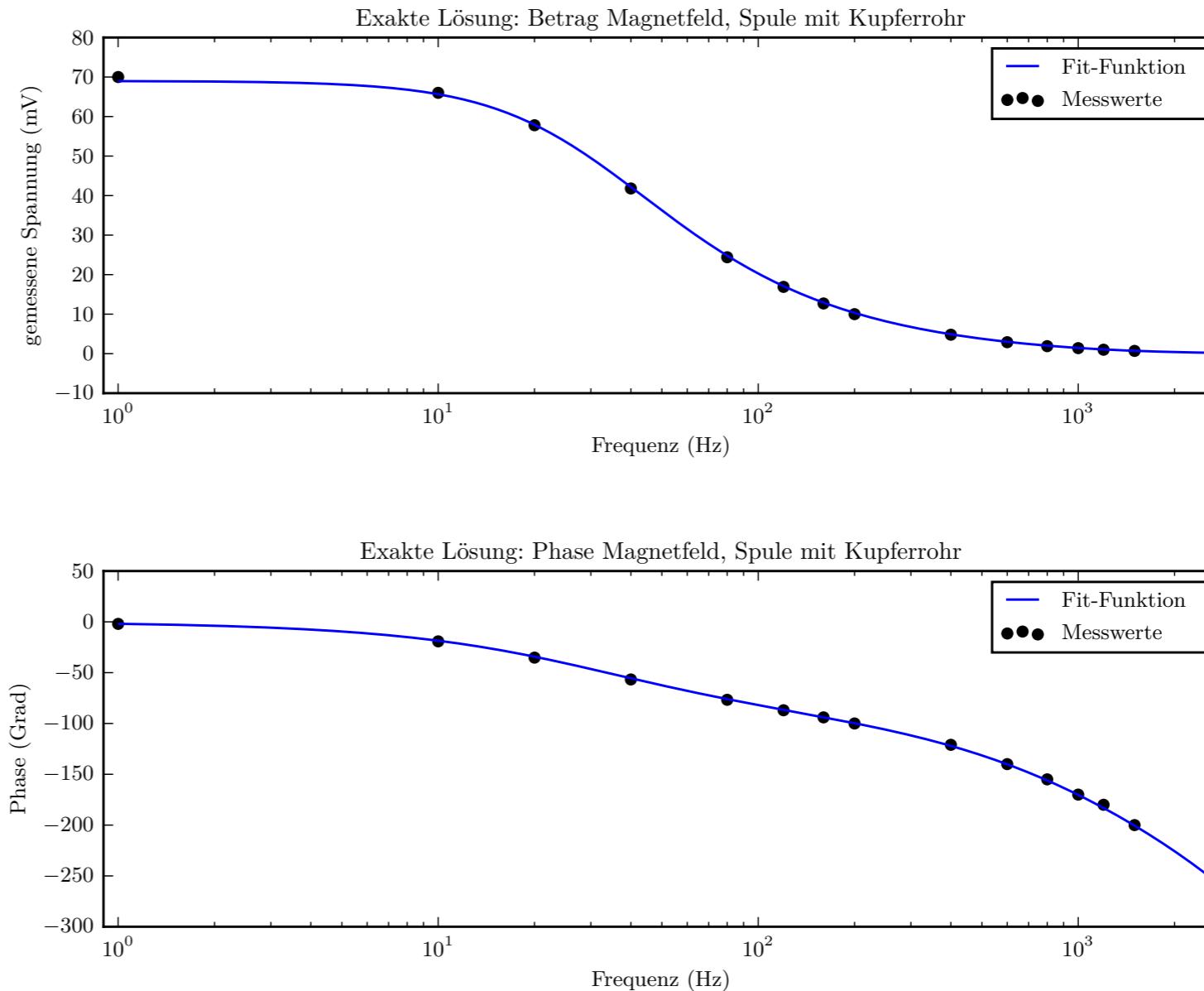


Abbildung 22: Exakte Lösung für den Frequenzverlauf des B-Feldes im Hohlzylinder (Kupfer). Es wurde für den Betrag und die Phase jeweils ein Fit durchgeführt, wobei sich die beiden Werte $\sigma_{Fit,|\hat{B}|}$ und $\sigma_{Fit,\angle \hat{B}}$ (Tabelle 20) nicht stark unterscheiden und beide auch nicht besonders weit vom Literaturwert σ_{Kuch} entfernt liegen (insb. verglichen mit dem Aluminium-Vollzylinder).

Für die Näherung eines dünnwandigen Rohres (also bei tiefen Frequenzen) wurde Gleichung 10 von Seite 3 benutzt:

$$B_{tot} = \frac{\mu_0 \cdot N_0 \cdot I_0}{l} \cdot \left(\frac{2}{i \cdot \omega \cdot \mu_0 \cdot r_1 \cdot d \cdot \sigma + 2} \right) \quad (10)$$

Bei der genäherten Fit-Funktion aus den Formeln für tiefe Frequenzen fällt auf, dass der Betrag der Näherungslösung über den gesamten Frequenzbereich ziemlich genau ist und nicht bedeutend von den Messwerten abweicht. Der Phasenverlauf divergiert jedoch stark von den Messwerten, sobald die Wanddicke des Zylinderrohrs grösser als die Eindringtiefe s_{skin} wird (was sich auch mit der Theorie deckt). In Abbildung 23 ist daher das Verhältnis von Wandstärke und Eindringtiefe ebenfalls dargestellt.

Tabelle 15: Parameterwerte für Fit-Funktion in Abbildung 23

$\sigma_{Fit, \hat{B} }$	$53.0 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
σ_{Kuch}	$58.1 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
μ_0	$1.26 \times 10^{-6} \text{ N A}^{-2}$
r_1	$30 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_2	$35 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_{avg}	$32.5 \times 10^{-3} \text{ m}$
d_{Rohr}	$5.00 \times 10^{-3} \text{ m}$
N_0	574
l	$500 \times 10^{-3} \text{ m}$
$NPTS$	1.00×10^3
f_{min}	1 Hz
f_{max}	$2.50 \times 10^3 \text{ Hz}$

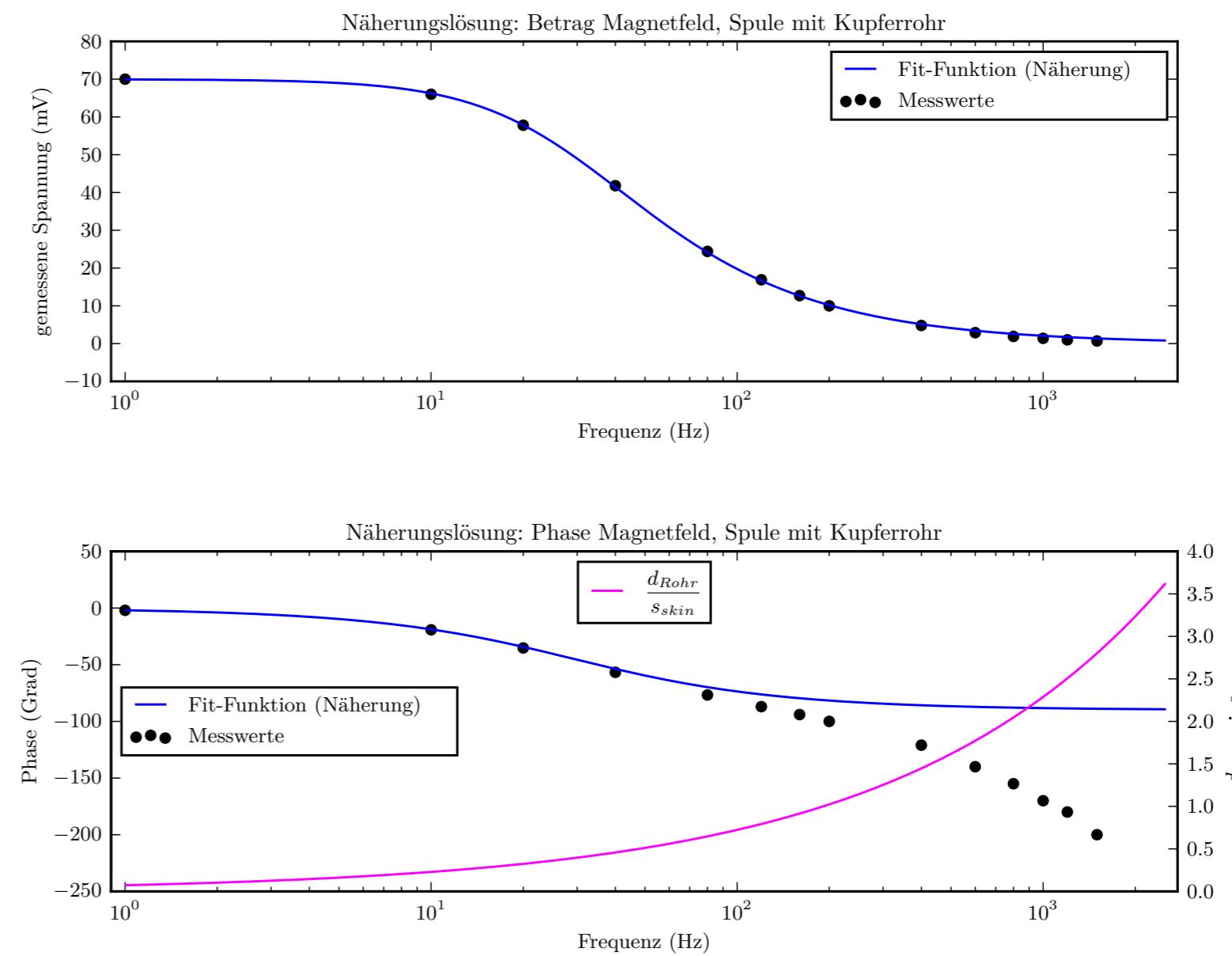


Abbildung 23: Näherungslösung basierend auf der Näherung für tiefe Frequenzen für den Frequenzverlauf des B-Feldes im Hohlzylinder (Kupfer). Es wurde nur auf den Betrag gefittet wegen der starken Abweichung der Phase von den Messwerten, daher lieferte diese Näherung lediglich einen Wert für σ in Tabelle 15.

Bei hohen Frequenzen können numerische Probleme für gewisse Softwarepakete auftreten (Division durch die Differenz zweier beinahe gleicher Zahlen führt zu Stellenauslöschung und Division durch null). Für solche Fälle kann man die Näherungen aus den Gleichungen 11 von Seite 4 verwenden.

Für Python ist dies grundsätzlich nicht wirklich ein Problem, da man die Präzision ohne Probleme auf tausende von Dezimalstellen hinaufschrauben kann (natürlich mit entsprechend verlängerter Berechnungszeit), aber der Vollständigkeit halber wurden die Näherungsfunktionen trotzdem ausgewertet, um zu überprüfen, wie nahe sie an die exakte Lösung kommen.

Siehe auch die magenta-farbenen Kurvenverläufe in Abbildungen 25, 26 und 27 auf den Seiten 24 und 25.

Tabelle 16: Parameterwerte für Fit-Funktion in Abbildung 24

$\sigma_{Fit, \hat{B} }$	$53.0 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
$\sigma_{Fit,\angle\hat{B}}$	$53.0 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
σ_{Kuch}	$58.1 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
μ_0	$1.26 \times 10^{-6} \text{ N A}^{-2}$
r	$30 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_1	$30 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_2	$35 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_{avg}	$32.5 \times 10^{-3} \text{ m}$
d_{Rohr}	$5.00 \times 10^{-3} \text{ m}$
N_0	574
l	$500 \times 10^{-3} \text{ m}$
$NPTS$	1.00×10^3
f_{min}	1 Hz
f_{max}	$2.50 \times 10^3 \text{ Hz}$

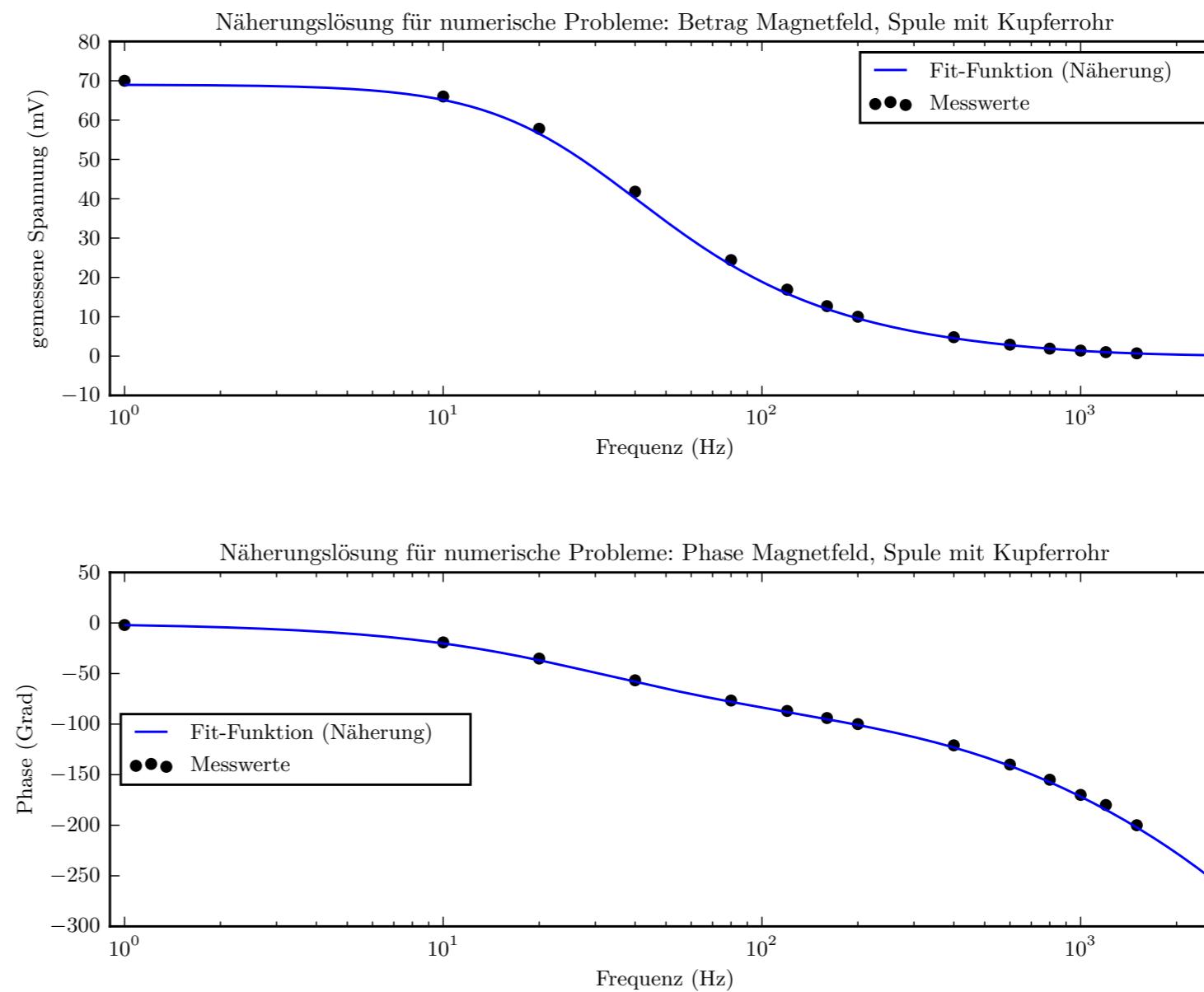


Abbildung 24: Näherungslösung für den Frequenzverlauf des B-Feldes im Hohlzylinder (Kupfer). Betrag und Phase wurden separat gefittet, daher zwei Werte für die Leitfähigkeit in Tabelle 16.

3.4.2 Ergänzung: Selbstinduktionskoeffizient und Ohm'scher Widerstand

Wie in Abschnitt 3.3.4 zum Vollzylinder erwähnt, wurden hier keine Messungen durchgeführt und die Kurven basieren auf den mittels der Fits ermittelten Parameter. Es gelten auch hier die dort bereits erwähnten Überlegungen zu der Wahl von σ und B_0 , und die Wichtigkeit der Kurvenformen vor absoluten Werten.

Als Funktionen für die Plots von L , R und $\frac{\Phi}{I}$ wurden die Formeln von Seite 4 verwendet, sowohl für die exakte wie auch die genäherte Lösung. Es soll aus Platzgründen an dieser Stelle nicht der ganze Formelberg nochmals notiert werden.

Zur Bestimmung des Widerstandes des Spulendrahtes siehe Anhang B auf Seite 39.

Tabelle 17: Parameterwerte für Fit-Funktion in Abbildung 25

μ_0	$1.26 \times 10^{-6} \text{ N A}^{-2}$	μ_0	$1.26 \times 10^{-6} \text{ N A}^{-2}$
σ	$53.0 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$	σ	$52.0 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
d_{Sp}	$98 \times 10^{-3} \text{ m}$	d_{Sp}	$98 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_{Sp}	$49 \times 10^{-3} \text{ m}$	r_{Sp}	$49 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_1	$30 \times 10^{-3} \text{ m}$	r_1	$30 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_2	$35 \times 10^{-3} \text{ m}$	r_2	$35 \times 10^{-3} \text{ m}$
l	$500 \times 10^{-3} \text{ m}$	l	$500 \times 10^{-3} \text{ m}$
$NPTS$	1.00×10^3	$R_{\Omega,0}$	6.30Ω
N_0	574	$NPTS$	1.00×10^3
f_{min}	1 Hz	f_{min}	1 Hz
f_{max}	$2.50 \times 10^3 \text{ Hz}$	f_{max}	$2.50 \times 10^3 \text{ Hz}$

Tabelle 18: Parameterwerte für Fit-Funktion in Abbildung 26

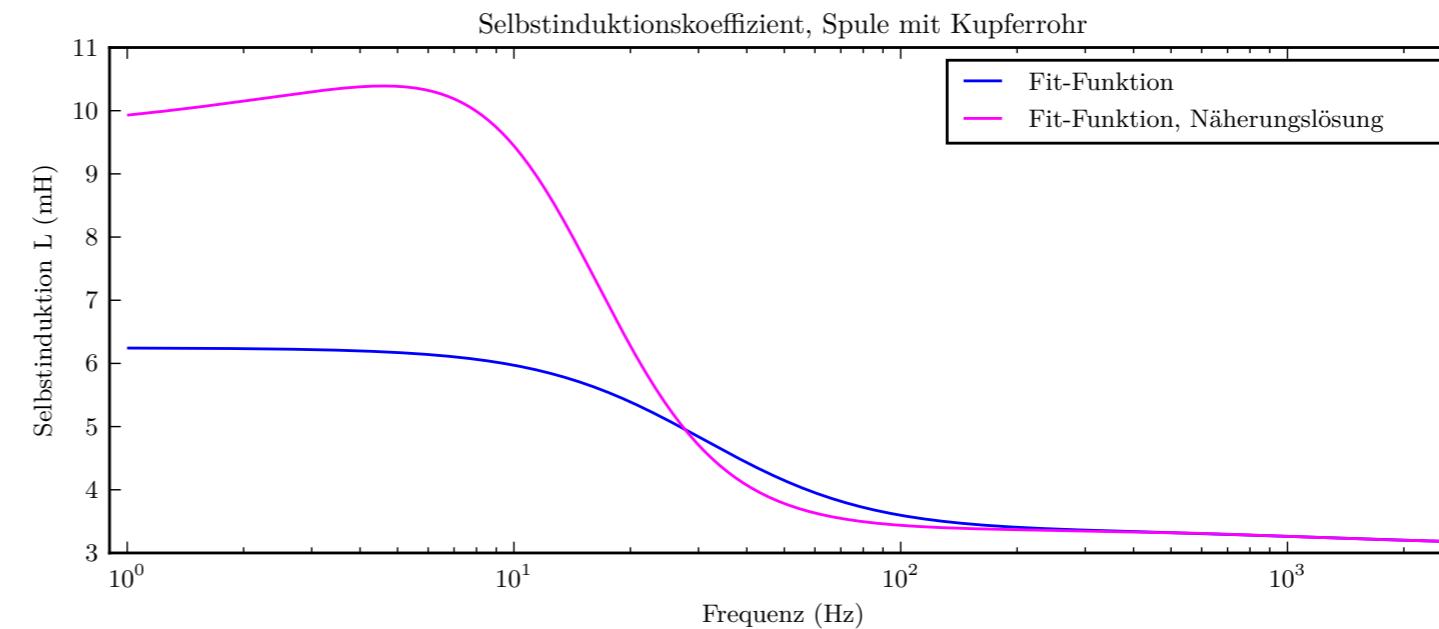


Abbildung 25: Änderung des Selbstinduktionskoeffizienten über Frequenz von Spule mit eingeführtem Kupfer-Hohlzylinder

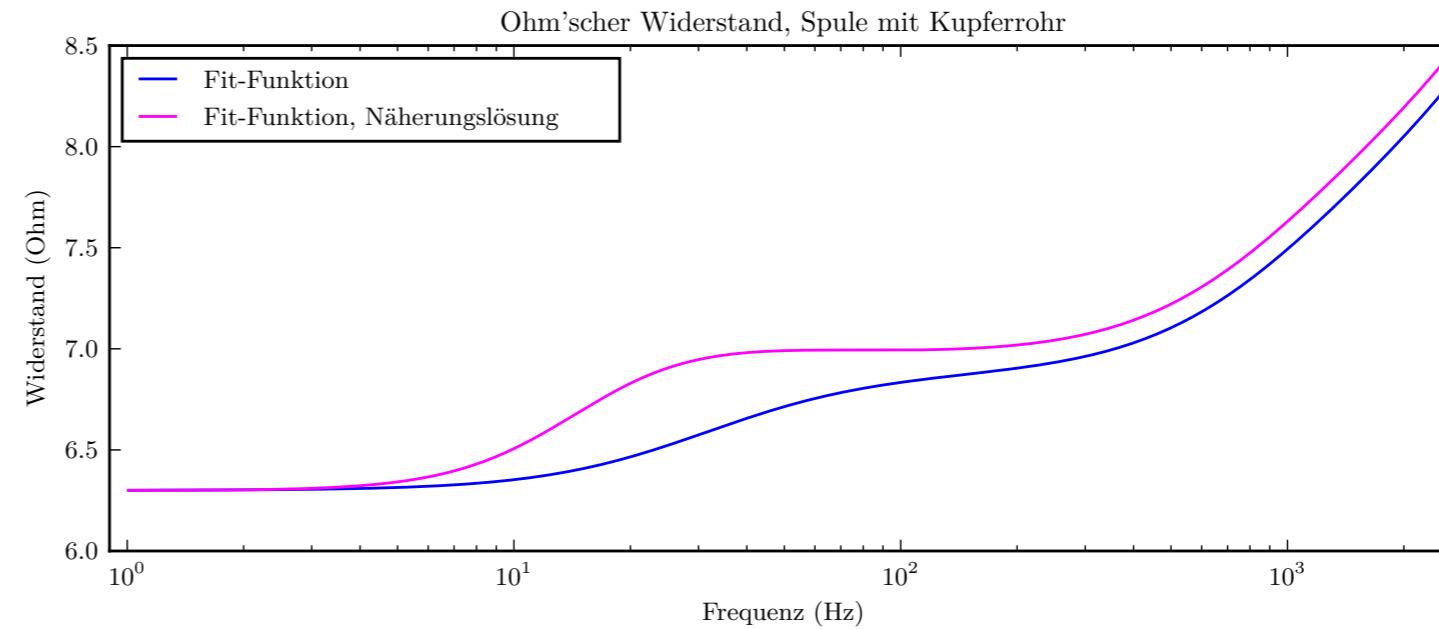


Abbildung 26: Änderung des Ohm'schen Widerstandes über Frequenz von Spule mit eingeführtem Kupfer-Hohlzylinder

Es fällt auf, dass die Näherungsmethode für numerische Problemfälle in gewissen Situationen sehr genaue Resultate über den gesamten Frequenzbereich liefert (Abbildung 24 auf Seite 23 und die Phase in Abbildung 27), und in anderen Situationen bei tiefen Frequenzen beträchtliche Abweichungen zur exakten Lösung aufweist (Abbildung 25 auf Seite 24 und der Betrag in Abbildung 27). Die genauen Gründe dafür sind dem Autor zu diesem Zeitpunkt unbekannt und müssten noch genauer untersucht werden.

Tabelle 19: Parameterwerte für Fit-Funktion in Abbildung 27

μ_0	$1.26 \times 10^{-6} \text{ N A}^{-2}$
σ	$52.0 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
d_{Sp}	$98 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_{Sp}	$49 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_1	$30 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_2	$35 \times 10^{-3} \text{ m}$
l	$500 \times 10^{-3} \text{ m}$
N_0	574
$NPTS$	1.00×10^3
f_{min}	1 Hz
f_{max}	$2.50 \times 10^3 \text{ Hz}$

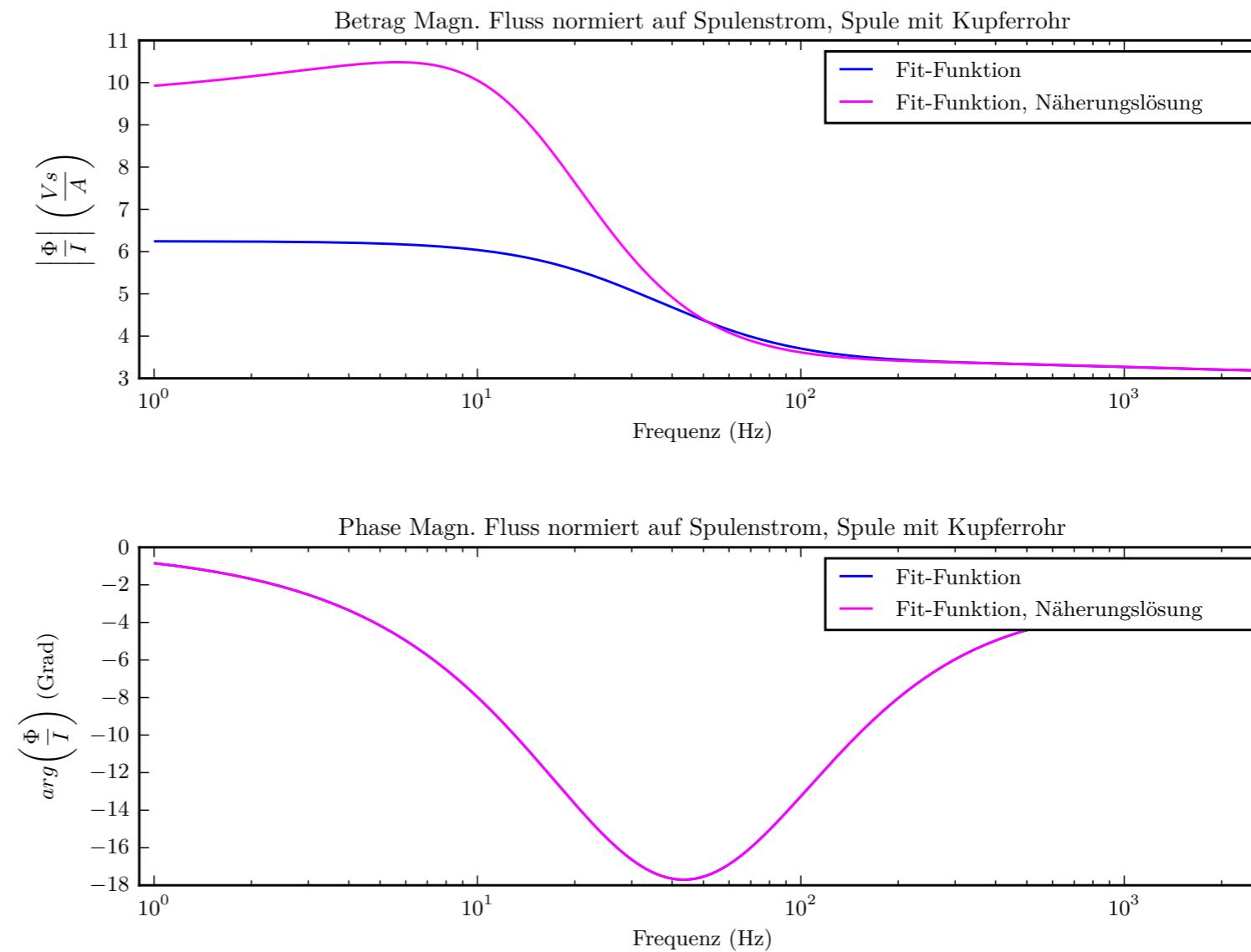


Abbildung 27: Änderung des auf den Spulenstrom normierten magnetischen Flusses innerhalb des Zylinders von Spule mit eingeführten Kupfer-Hohlzylinder *Beachte*: Bei der Phase wurden in der Tat sowohl die exakte wie auch die genäherte für numerische Problemfälle Lösung geplottet, sie kommen einfach direkt übereinander zu liegen.

3.4.3 Rostfreier Stahl

Das Vorgehen beim Stahlrohr war identisch zum Kupferrohr. Aufgrund der schlechteren Leitfähigkeit von Stahl kommt der Skineffekt jedoch hier erst bei bedeutend höheren Frequenzen richtig zum Tragen (die zum Induzieren der Wirbelströme benötigte Veränderung des magnetischen Flusses muss schneller erfolgen).

Der Messbereich wurde daher entsprechend angepasst, wie im Kapitel zur Durchführung angemerkt.

Bei höheren Frequenzen schwankten die Messwerte (insbesondere die Phase) recht stark, was ein genaues Ablesen erschwerte. Die Abweichung zwischen dem Fit der Phase und den Messwerten im oberen Frequenzbereich ist möglicherweise darauf zurückzuführen.

Die Messwerte sind in Tabelle 21 auf Seite 27 zu finden.

Für den Literaturwert σ_{Ref} wurden Werte aus den drei Quellen [6], [7] und [8] miteinander verrechnet. Da es sehr viele Stahllegierungen mit unterschiedlichen Eigenschaften auf dem Markt gibt, existiert *ein* Literaturwert per se natürlich nicht, aber diese Vorgehensweise sollte einen genügend guten Wert zum Vergleich liefern, anhand dessen das experimentelle Resultat auf seine Plausibilität überprüft werden kann. Die Berechnung ist in Anhang C auf Seite 40 zu finden.

Tabelle 20: Parameter für Fit-Funktion in Abbildung 29

$\sigma_{Fit, \hat{B} }$	$1.3 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
$\sigma_{Fit,\angle\hat{B}}$	$1.2 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
σ_{Ref}	$1.4 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
μ_0	$1.3 \times 10^{-6} \text{ N A}^{-2}$
r	0 m
r_1	$30 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_2	$35 \times 10^{-3} \text{ m}$
B_0	$69 \times 10^{-3} \text{ T}$
$NPTS$	1.0×10^3
f_{min}	1 Hz
f_{max}	$7.5 \times 10^3 \text{ Hz}$

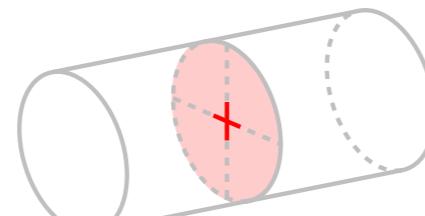


Abbildung 28: Sondenposition während Messung

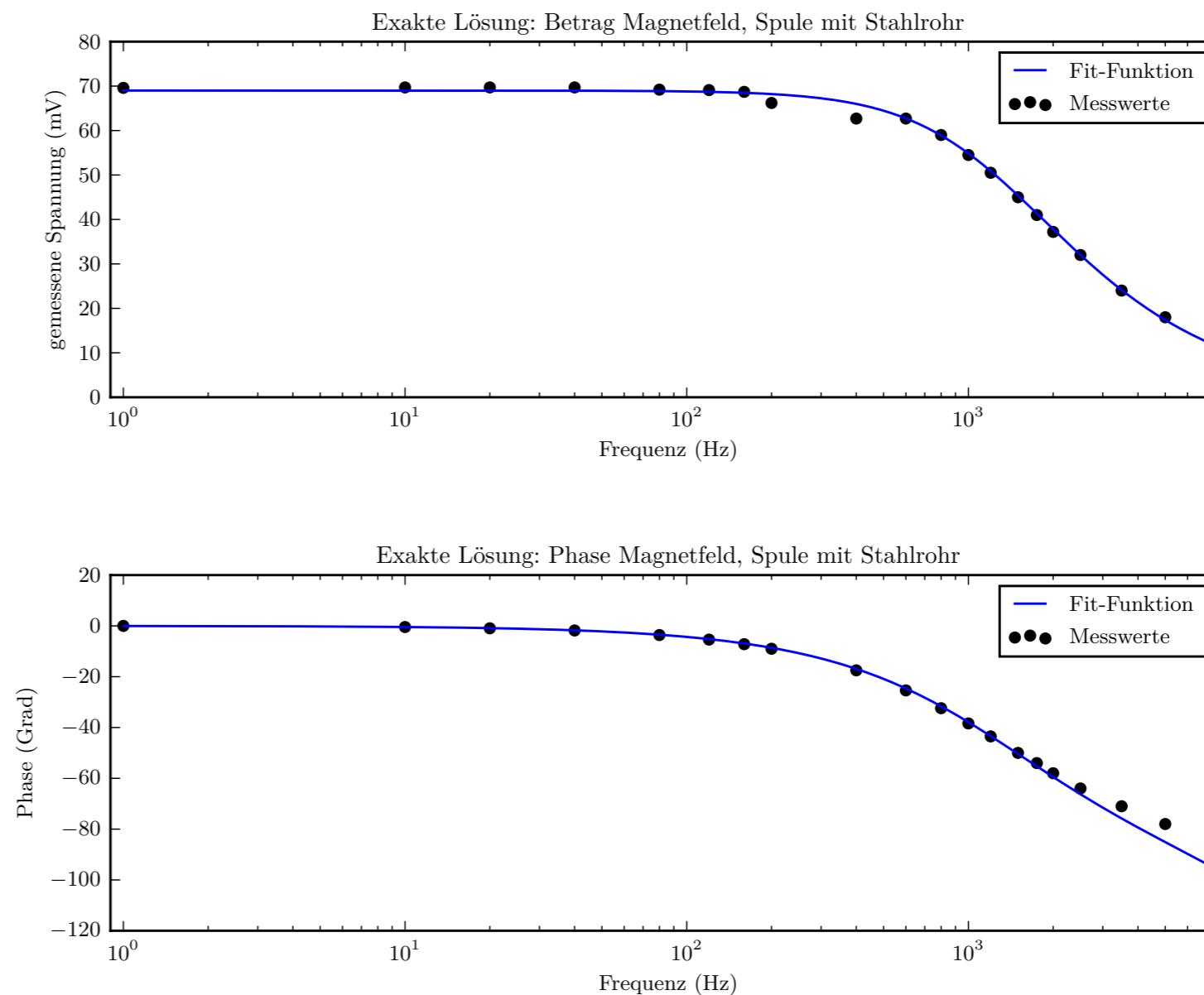


Abbildung 29: Exakte Lösung für den Frequenzverlauf des B-Feldes im Hohlzylinder (rostfreier Stahl). Die Messpunkte bei 200 Hz und bei 400 Hz wurden als Ausreißer (vermutlich aufgrund von Ablesefehlern) betrachtet und nicht in den Verlauf der Fit-Funktion mit einbezogen. Phase und Betrag wurden individuell gefitpt, daher erhält man auch zwei (leicht) unterschiedliche Leitwerte σ in Tabelle 20.

Die für Abbildungen 29 und 30 benutzte Funktion ist Gleichung 7 von Seite 3:

$$\hat{B}(r=0) = \hat{B}(r=r_1) = \frac{J_{0,r_1} \cdot Y_{2,r_1} - J_{2,r_1} \cdot Y_{0,r_1}}{J_{0,r_2} \cdot Y_{2,r_1} - J_{2,r_1} \cdot Y_{0,r_2}} \cdot \hat{B}_0 \quad (7)$$

Tabelle 21: Messwerte Rohr aus rostfreiem Stahl

f (Hz)	$\angle \hat{B}(f)$ ($^{\circ}$)	$ \hat{B}(f) $ (mV)
40	1.8	68.7
120	5.4	69.1
200	9	68.7
400	17.5	66.2
600	25.4	62.7
800	32.4	59
1000	38.4	54.5
1200	43.5	50.5
1500	50	45
1750	54	41
2000	58	37.2
2500	64	32
3500	71	24
5000	78	18
7500	88	12

Weil der in den Messungen abgedeckte Frequenzbereich nicht ganz reicht, um den typischen Kurvenverlauf mit dem Abfall des Betrags in der optischen Mitte des Plots darzustellen, wurde die Fit-Funktion noch über einen erweiterten Frequenzbereich geplottet. Natürlich ist der nicht mit Messungen abgedeckte Bereich der Kurve nicht ganz so aussagekräftig wie das messtechnisch erfasste Frequenzspektrum, da die experimentelle Bestätigung fehlt.

Bei dieser Gelegenheit wurden die Grenzen der in der Versuchsanleitung gegebenen Funktion zum Erstellen der Stützpunkte für den Plot entdeckt, Ahnang A dokumentiert die gefundene Lösung genauer auf Seite 38.

Die Resultate für σ aus den Fits in den Abbildungen 29 und 30 sind natürlich identisch, da es die gleiche Kurve ist, lediglich der dargestellte Frequenzbereich variiert.

Tabelle 22: Parameter für Fit-Funktion in Abbildung 30

$\sigma_{Fit, \hat{B}}$	$1.25 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
$\sigma_{Fit, \angle \hat{B}}$	$1.18 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
σ_{Ref}	$1.38 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
μ_0	$1.26 \times 10^{-6} \text{ N A}^{-2}$
r	0 m
r_1	$30 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_2	$35 \times 10^{-3} \text{ m}$
B_0	$69 \times 10^{-3} \text{ T}$
$NPTS$	1.00×10^3
$f_{min, opt}$	80.0 Hz
$f_{max, opt}$	$50.0 \times 10^3 \text{ Hz}$

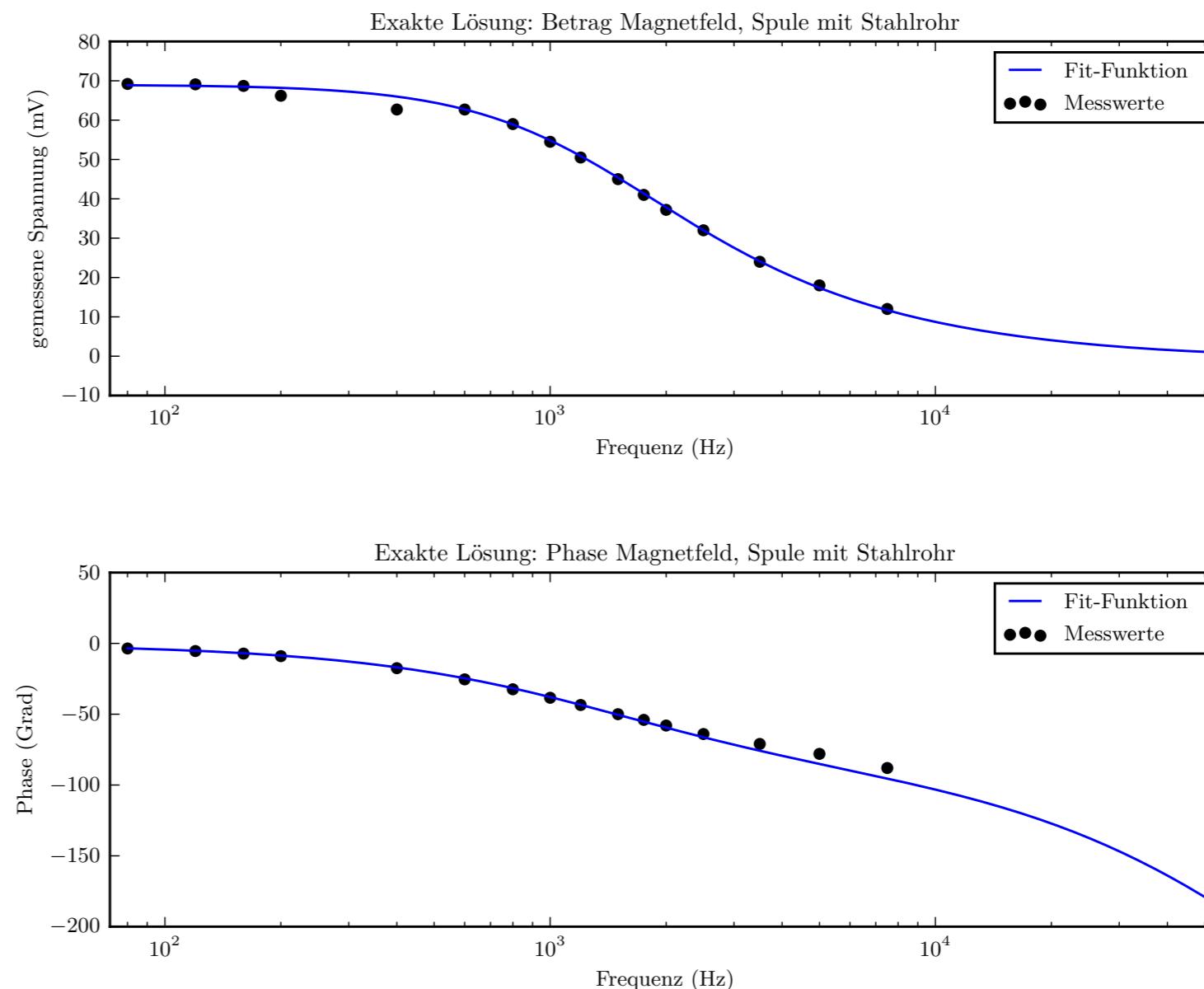


Abbildung 30: Exakte Lösung für den Frequenzverlauf des B-Feldes im Hohlzylinder, erweiterter Frequenzbereich (rostfreier Stahl)

Bei der Näherungslösung für tiefe Frequenzen ist wie auch beim Kupferrohr zu erkennen, dass die Phase der Fit-Funktion von den Messwerten zu divergieren beginnt wenn die Wanddicke des Rohres größer wird als die Eindringtiefe s_{skin} (magenta-farbene Kurve in Abbildung 31). Der Frequenzbereich des Plots wurde ein wenig über den Messbereich erweitert, um dieses divergierende Verhalten besser erkennbar zu machen.

Tabelle 23: Parameterwerte für Fit-Funktion in Abbildung 31

$\sigma_{Fit, \hat{B} }$	$1.25 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
σ_{Ref}	$1.38 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
μ_0	$1.26 \times 10^{-6} \text{ N A}^{-2}$
r_1	$30 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_2	$35 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_{avg}	$32.5 \times 10^{-3} \text{ m}$
d_{Rohr}	$5.00 \times 10^{-3} \text{ m}$
N_0	574
l	$500 \times 10^{-3} \text{ m}$
$NPTS$	1.00×10^3
f_{min}	1 Hz
f_{max}	$25.0 \times 10^3 \text{ Hz}$

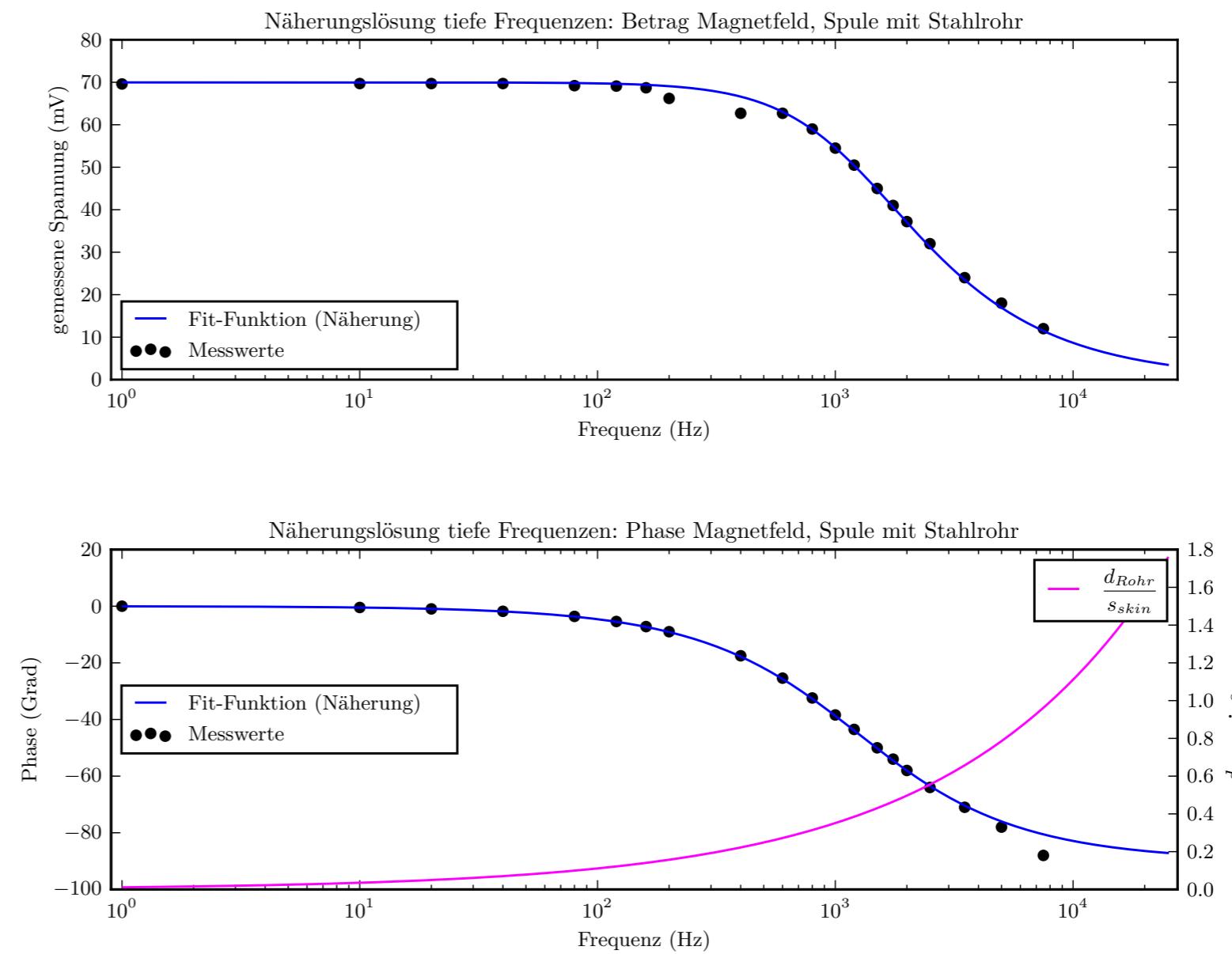
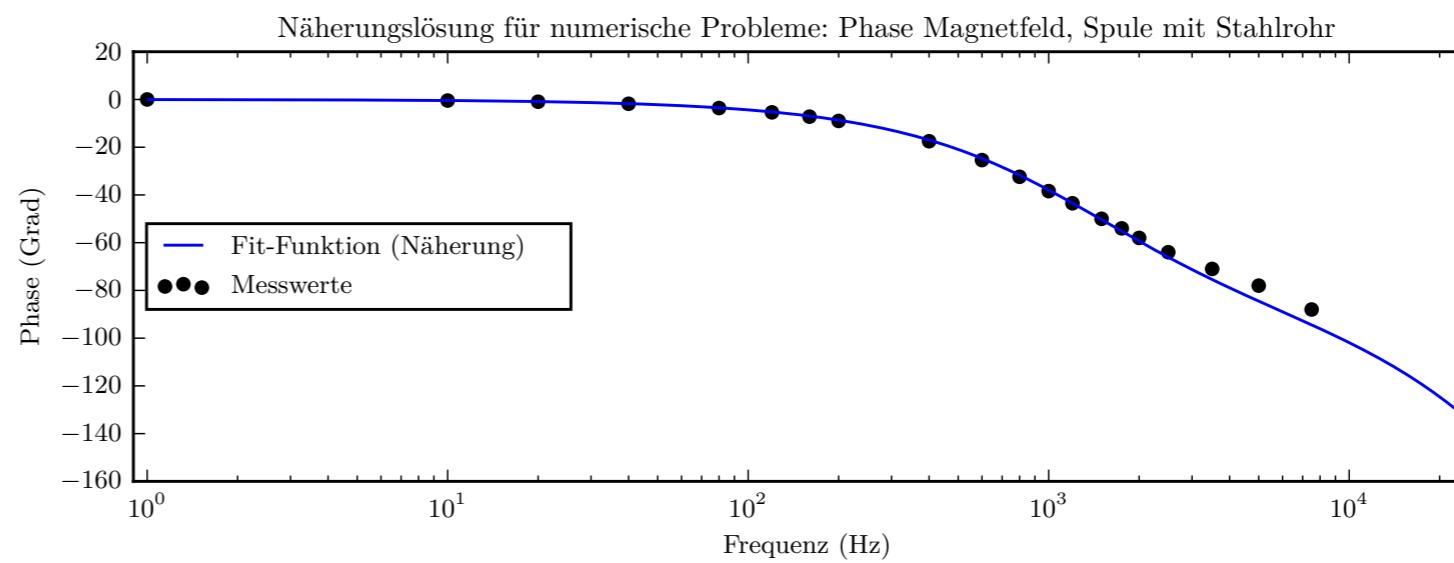
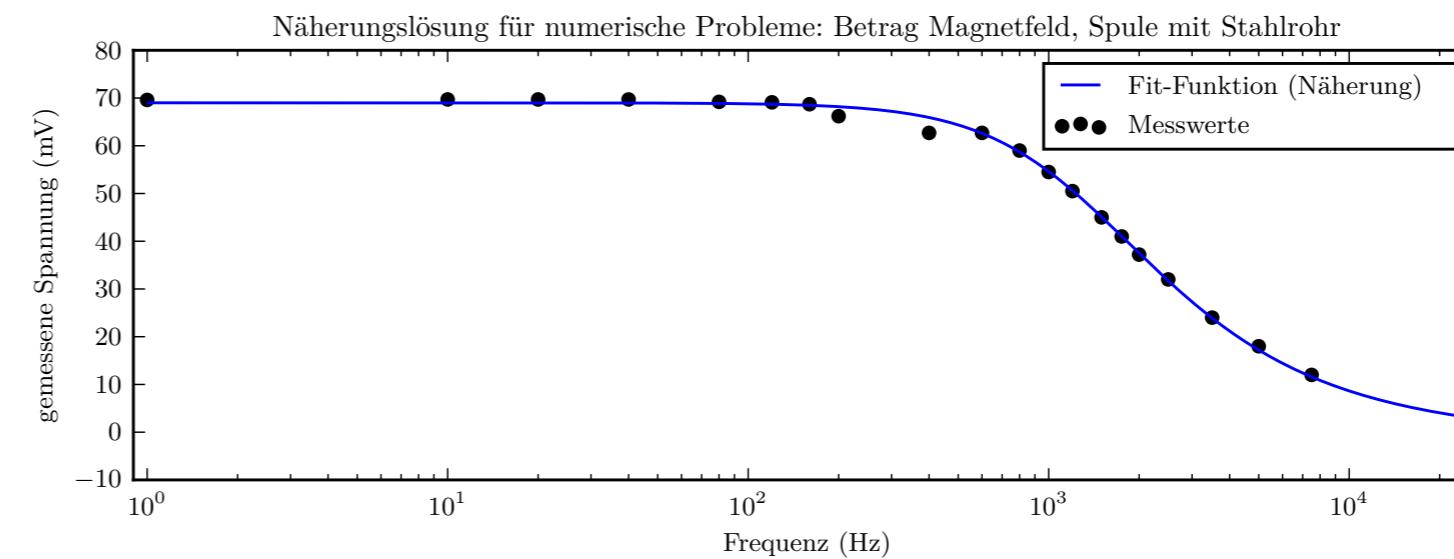


Abbildung 31: Näherungslösung basierend auf der Näherung für tiefe Frequenzen für den Frequenzverlauf des B-Feldes im Hohlzylinder (rostfreier Stahl). Wie auch bei der Tieffrequenznäherung für Kupfer wurde lediglich auf den Betrag gefittet und daher entfällt Tabelle 23 nur einen experimentellen Wert für σ .

Tabelle 24: Parameterwerte für Fit-Funktion in Abbildung 32

$\sigma_{Fit, \hat{B} }$	$1.17 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
$\sigma_{Fit,\angle\hat{B}}$	$1.10 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
σ_{Ref}	$1.38 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
μ_0	$1.26 \times 10^{-6} \text{ N A}^{-2}$
r	$30 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_1	$30 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_2	$35 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_{avg}	$32.5 \times 10^{-3} \text{ m}$
d_{Rohr}	$5.00 \times 10^{-3} \text{ m}$
N_0	574
l	$500 \times 10^{-3} \text{ m}$
$NPTS$	1.00×10^3
f_{min}	1 Hz
f_{max}	$25.0 \times 10^3 \text{ Hz}$

**Abbildung 32:** Näherungslösung für den Frequenzverlauf des B-Feldes im Hohlzylinder (rostfreier Stahl). An Betrag und Phase wurde separat gefitett (Tabelle 24)

3.4.4 Ergänzung: Selbstinduktionskoeffizient und Ohm'scher Widerstand

Es gelten die bereits erwähnten Überlegungen zu diesen Plots. Als Funktionen für die Plots von L , R und $\frac{\dot{\phi}}{I}$ wurden wiederum die Formeln von Seite 4 verwendet.

Zur Bestimmung des Widerstandes des Spulendrahtes siehe Anhang B auf Seite 39.

Tabelle 25: Parameterwerte für Fit-Funktion in Abbildung 33

μ_0	$1.26 \times 10^{-6} \text{ N A}^{-2}$	μ_0	$1.26 \times 10^{-6} \text{ N A}^{-2}$
σ	$1.25 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$	σ	$1.25 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
d_{Sp}	$98 \times 10^{-3} \text{ m}$	d_{Sp}	$98 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_{Sp}	$49 \times 10^{-3} \text{ m}$	r_{Sp}	$49 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_1	$30 \times 10^{-3} \text{ m}$	r_1	$30 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_2	$35 \times 10^{-3} \text{ m}$	r_2	$35 \times 10^{-3} \text{ m}$
l	$500 \times 10^{-3} \text{ m}$	l	$500 \times 10^{-3} \text{ m}$
$NPTS$	1.00×10^3	$R_{\Omega,0}$	6.30Ω
N_0	574	$NPTS$	1.00×10^3
f_{min}	80.0 Hz	f_{min}	80.0 Hz
f_{max}	$50.0 \times 10^3 \text{ Hz}$	f_{max}	$50.0 \times 10^3 \text{ Hz}$

Tabelle 26: Parameterwerte für Fit-Funktion in Abbildung 34

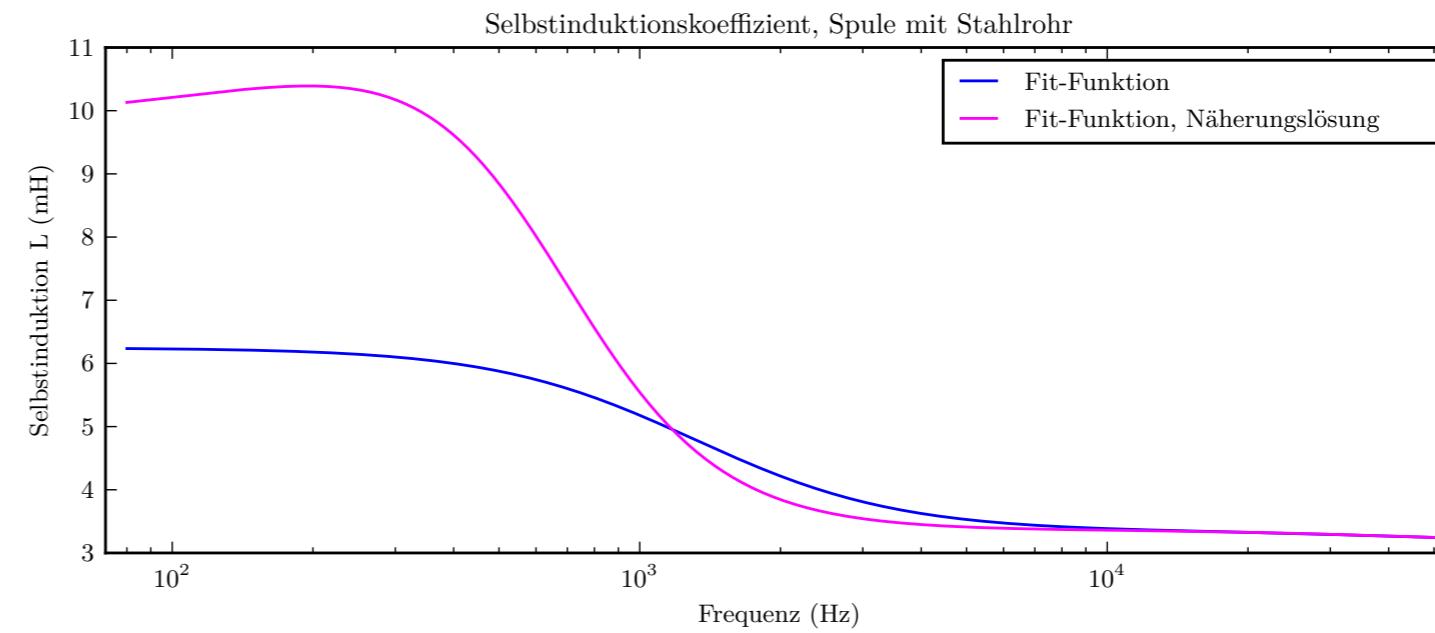


Abbildung 33: Änderung des Selbstinduktionskoeffizienten über Frequenz von Spule mit eingeführtem rostfreiem Stahl-Hohlzylinder

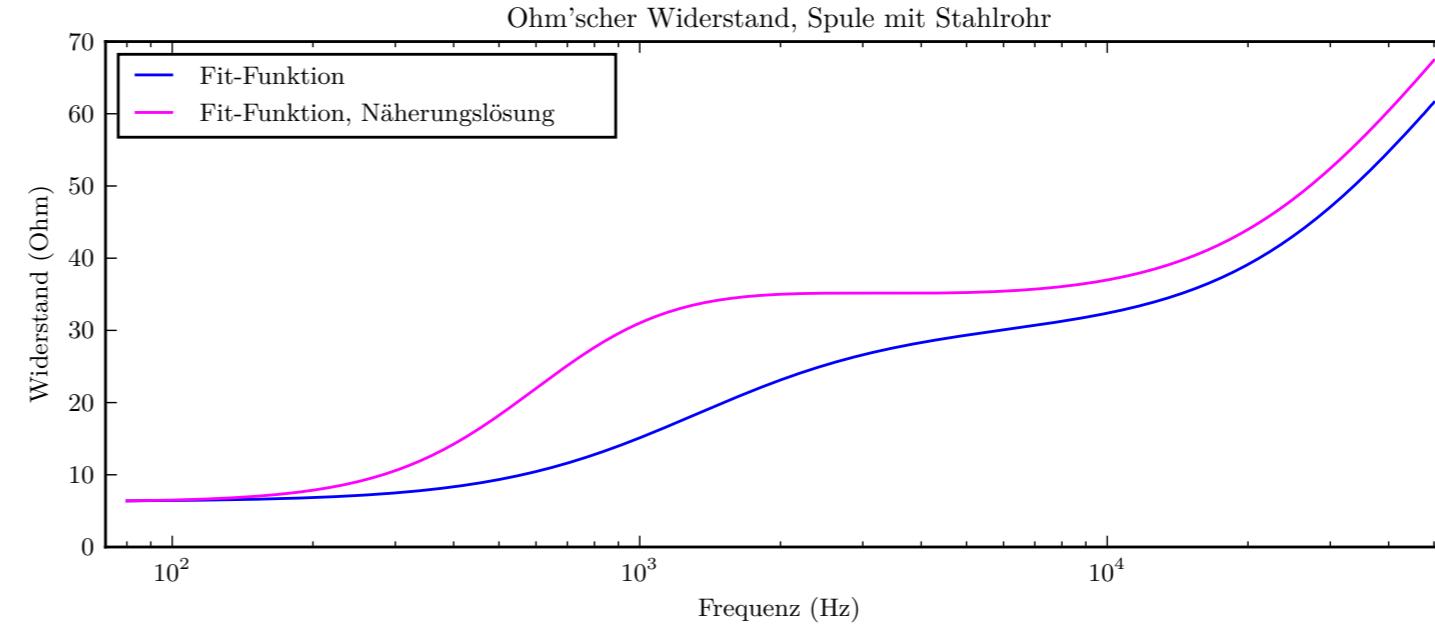


Abbildung 34: Änderung des Ohm'schen Widerstandes über Frequenz von Spule mit eingeführtem rostfreiem Stahl-Hohlzylinder

Auch beim Stahlrohr stellt man fest, dass die Näherung für numerische Problemfälle und die exakte Lösung in ähnlicher Manier wie beim Kupferrohr (siehe Anmerkungen auf Seite 25) übereinstimmen bzw. voneinander abweichen.

Tabelle 27: Parameterwerte für Fit-Funktion in Abbildung 35

μ_0	$1.26 \times 10^{-6} \text{ N A}^{-2}$
σ	$1.25 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
d_{Sp}	$98 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_{Sp}	$49 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_1	$30 \times 10^{-3} \text{ m}$
r_2	$35 \times 10^{-3} \text{ m}$
l	$500 \times 10^{-3} \text{ m}$
$NPTS$	1.00×10^3
f_{min}	80.0 Hz
f_{max}	$50.0 \times 10^3 \text{ Hz}$

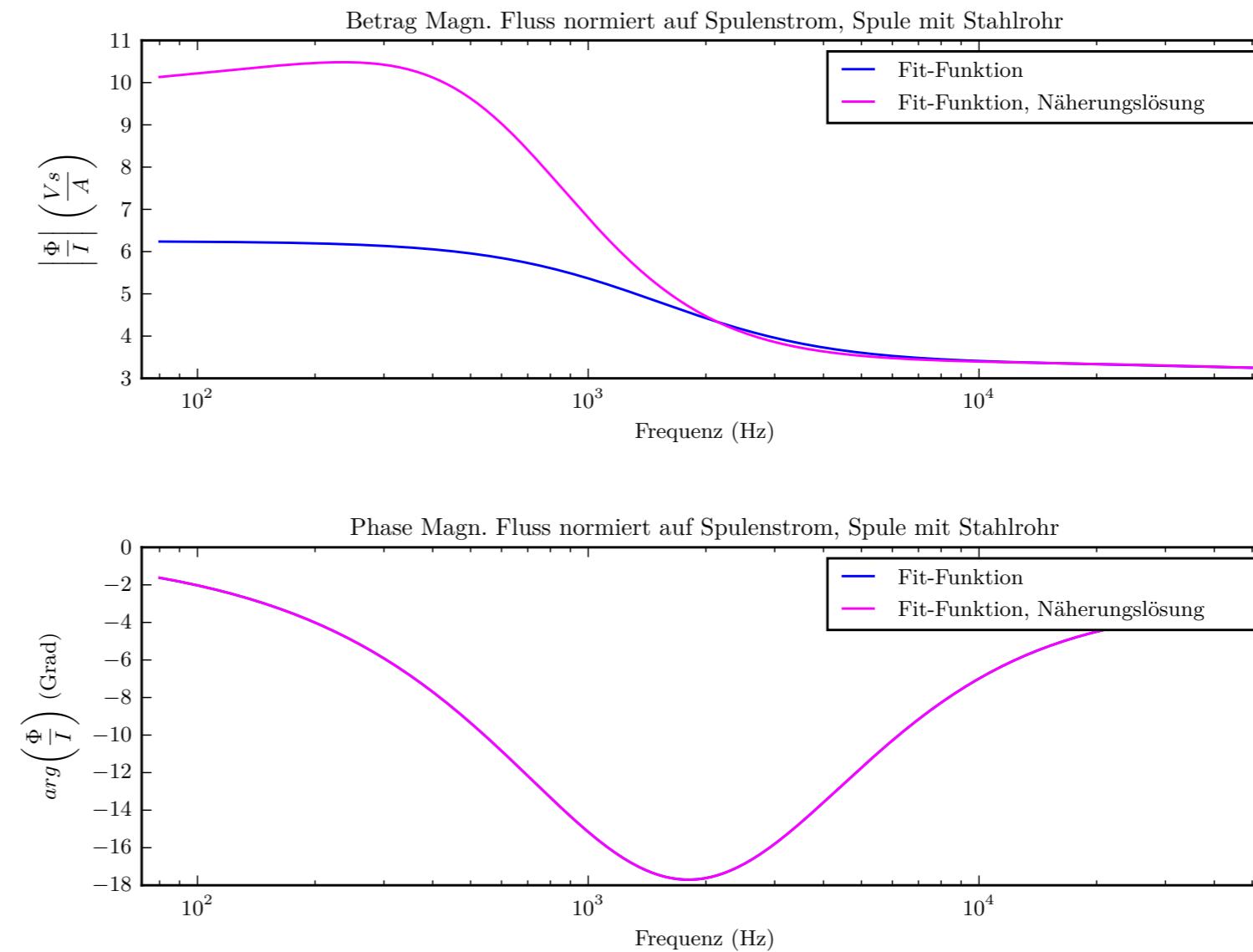


Abbildung 35: Änderung des auf den Spulenstrom normierten magnetischen Flusses innerhalb des Zylinders von Spule mit eingeführten rostfreiem Stahl-Hohlzylinder. *Beachte:* Bei der Phase wurden in der Tat sowohl die exakte wie auch die genäherte für numerische Problemfälle Lösung geplottet, sie kommen einfach direkt übereinander zu liegen.

4 Fehlerrechnung

Auf eine ausführliche Fehlerrechnung wurde in Absprache mit dem Dozenten verzichtet, die Messtoleranzen des experimentellen Aufbaus und der Geräte wurden daher auch nicht erfasst.

Aus den unterschiedlichen Werten der Leitfähigkeiten können aber trotzdem Mittelwerte, Fehler und Standardabweichungen bestimmt werden.

Dazu wurden die gängigen Formeln benutzt; Tabelle 28 enthält eine Auflistung der Resultate. Es wurden sämtliche gemachten Fits berücksichtigt (also Näherungen und exakte Lösungen), die Berechnung erfolgte in einem Python-Script, das seine Werte aus den Scripts für die Fits erhält. Somit ist sichergestellt, dass zur Berechnung auch wirklich die Werte verwendet werden, mit welchen die Plots erstellt worden sind. Der L^AT_EX-Code für die Ergebnisse wurde ebenfalls aus diesem Script generiert, wie auch bei den Listings für die Fits.

$$\begin{aligned} \text{Mittelwert: } \bar{x} &= \frac{1}{N} \sum_{i=1}^N x_i \\ \text{absoluter Fehler: } s_{\bar{x}} &= \sqrt{\frac{\sum_1^N (x_i - \bar{x})^2}{N \cdot (N - 1)}} \\ \text{relativer Fehler: } r &= \frac{s_{\bar{x}}}{\bar{x}} \\ \text{Standardabweichung: } s_{\bar{x}} &= \sqrt{\frac{\sum_1^N (x_i - \bar{x})^2}{N - 1}} \end{aligned}$$

Tabelle 28: Mittelwerte, Fehler und Standardabweichung für die Leitfähigkeiten

$\bar{\sigma}_{Alu}$	$21.03 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
$s_{\bar{\sigma}_{Alu}}$	$856.2 \times 10^3 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
$r_{\bar{\sigma}_{Alu}}$	40.71×10^{-3}
$sdev_{\bar{\sigma}_{Alu}}$	$2.422 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
$\bar{\sigma}_{Cu}$	$52.80 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
$s_{\bar{\sigma}_{Cu}}$	$200.0 \times 10^3 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
$r_{\bar{\sigma}_{Cu}}$	3.788×10^{-3}
$sdev_{\bar{\sigma}_{Cu}}$	$447.2 \times 10^3 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
$\bar{\sigma}_{St}$	$1.190 \times 10^6 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
$s_{\bar{\sigma}_{St}}$	$28.11 \times 10^3 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$
$r_{\bar{\sigma}_{St}}$	23.62×10^{-3}
$sdev_{\bar{\sigma}_{St}}$	$62.85 \times 10^3 \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1}$

Man könnte jetzt natürlich noch evaluieren, inwiefern die Berücksichtigung der Werte aus den Näherungen und den exakten Lösungen gerechtfertigt ist, oder ob allenfalls nur die Werte aus den exakten Lösungen zu berücksichtigen wären, oder ob beide jeweils mit einer Gewichtung berücksichtigt werden sollten.

Aus Zeitgründen wird hier auf diese Ausführungen verzichtet. Es sei jedoch angemerkt, dass keine der Näherungen extrem dramatisch von den Werten der exakten Lösungen abweicht. Wollte man wirklich penibel sein, wäre in den Augen des Autors sowieso eine "richtige" Fehlerrechnung mit Berücksichtigung der Unsicherheiten in Geräten und Versuchsaufbau durchzuführen.

Schlussendlich ist nicht das Erlangen exakttest-möglicher Zahlen das primäre Ziel dieses Versuches, sondern die Demonstration des Skineffektes und die experimentelle Bestätigung, dass Leitwerte für Materialien aus der Literatur nicht als absolut gegeben betrachtet werden sollten, oder zumindest ist dies die Ansicht des Autors. Beides ist in seinen Augen gut demonstriert worden.

5 Resultate und Diskussion

Da die Plots wie erwähnt der Hauptteil dieses Berichts ausmachen, sind die meisten Informationen und Schlussfolgerungen bereits im Kapitel *Auswertung* zu finden.

Es folgen hier noch eine Zusammenfassung der ermittelten Leitwerte sowie einige Anmerkungen zum Versuch allgemein.

5.1 Resultate Leitfähigkeit

Für das Material des Aluminium-Vollzyinders wurde folgende Leitfähigkeit ermittelt:

$$\sigma_{Alu} = \bar{\sigma}_{Alu} \pm s_{\bar{\sigma}_{Alu}} = (21.0 \pm 0.9) \text{ MA V}^{-1} \text{ m}^{-1} \quad (21)$$

Wie man erkennen kann, weicht dieser Wert doch recht bedeutend vom Literaturwert ab.:

Leitfähigkeit Aluminium, Vergleich experimenteller Wert mit Literaturwert



Abbildung 36: Vergleich der experimentell bestimmten Leitfähigkeit für Aluminium mit dem Literaturwert aus Kuchlings *Taschenbuch der Physik* [5]

Beim Hohlzylinder aus Kupfer waren der experimentell ermittelte Wert und der Literaturwert doch einiges näher zusammen, auch wenn das Resultat des Experiments doch ein wenig kleiner ist als der Literaturwert:

$$\sigma_{Cu} = \bar{\sigma}_{Cu} \pm s_{\bar{\sigma}_{Cu}} = (52.8 \pm 0.2) \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1} \quad (22)$$

Leitfähigkeit Kupfer, Vergleich experimenteller Wert mit Literaturwert

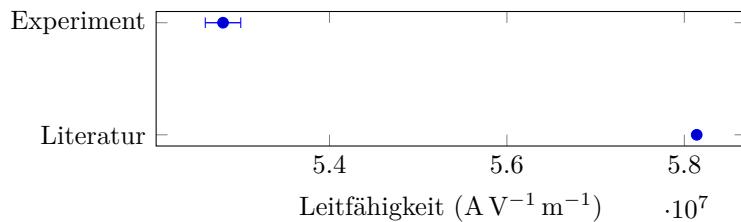


Abbildung 37: Vergleich der experimentell bestimmten Leitfähigkeit für Kupfer mit dem Literaturwert aus Kuchlings *Taschebuch der Physik* [5]

Auch beim rostfreien Stahl liegen das Resultat des Versuches und der Referenzwert nicht allzu weit auseinander. Wie bereits bei der Auswertung und in Anhang C erläutert, wurden für den Referenzwert Angaben aus verschiedenen Quellen miteinander verrechnet.

$$\sigma_{St} = \bar{\sigma}_{St} \pm s_{\bar{\sigma}_{St}} = (1.19 \pm 0.03) \text{ A V}^{-1} \text{ m}^{-1} \quad (23)$$

Leitfähigkeit rostfreier Stahl, Vergleich experimenteller Wert mit Literaturwerten

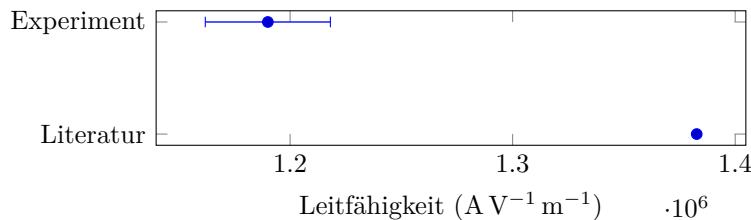


Abbildung 38: Vergleich der experimentell bestimmten Leitfähigkeit für rostfreien Stahl mit einem aus Literaturwerten bestimmten Wert (siehe Anhang C)

Man kann also erkennen, dass Leitwerte aus Tabellen mit Vorsicht zu geniessen sind, und dass die effektiven Leitwerte teilweise bedeutend kleiner ausfallen können als in der Literatur angegeben.

5.2 Was man noch machen könnte

Den Autor reizt es zugegebenermassen stark, das Fitten in Python zu automatisieren, anstatt von Hand auszuführen. Leider hat aber auch sein Arbeitstag lediglich 24 Stunden plus die Nacht, womit ein solches Vorhaben zumindest vorerst eine Träumerei bleiben muss.

Weiter könnte man noch den mathematischen Feinheiten nachgehen, welche hinter den in Abschnitten 3.4.2 ab Seite 24 respektive in Abschnitt 3.4.4 ab Seite 30 beobachteten Abweichungen zwischen den Näherungen für numerische Problemfälle und den exakten Lösungen stehen.

5.3 Persönliches Fazit

Wie am Umfang dieses Berichts zu erkennen ist, ist der Autor diesem Thema gegenüber sehr interessiert eingestellt, und alles in Allem hat diese Arbeit Spass gemacht.

Ein kleiner Verbesserungsvorschlag sei an dieser Stelle trotzdem noch gemacht: Besonders in der Vorbereitung hatte der Autor zeitweise ein wenig Mühe, den “roten Faden” der ganzen Geschichte zu sehen (welche Messungen sind durchzuführen, welche sind nicht durchzuführen, welche Auswertungen sind zu machen, welche nicht). Vielleicht könnte hier eine kurze Übersicht im Sinne einer TODO-Liste in der Versuchsanleitung Abhilfe schaffen, anhand derer man auf einen Blick erkennen kann, was zu tun ist, was nicht, und wo man mit seiner Arbeit steht.

Im Grossen und Ganzen aber wie gesagt ein interessanter Versuch, der gefallen hat.

Unterschrift

Ich bestätige, dass ich diese Arbeit selbstständig gemäss Vorschriften des Dozenten ausgeführt habe.

Raphael Frey: _____

Oberentfelden, den 10. November 2015.

Anhang A Stützpunkte

Wie auf Seite 27 erwähnt, wurden beim Plotten der Fit-Funktion über einen erweiterten Frequenzbereich (genauer: von 80 Hz bis 50 kHz) die Grenzen der in der Versuchsanleitung gegebenen Funktion zur Generierung der Stützpunkte entdeckt (*Stützpunktformel A* in Abbildungen 39 und 40).

Es fiel auf, dass die Funktion bis in einen Bereich von mehreren MHz geplottet wurde, was natürlich unsinnig ist in diesem Zusammenhang. Ein genauerer Blick auf die Gleichung lieferte schnell die Erkenntnis, dass bei $f_{min} > 1$ und $f_{max} \gg f_{min}$ für $k \rightarrow NPTS$ gilt:

$$f_{k,A} = f_{min} \cdot \exp\left(\ln(f_{max} - f_{min})\right) \approx f_{min} \cdot f_{max}$$

Dies ergibt mit den beiden gewählten Frequenzen eine obere Frequenzgrenze, die um ungefähr einen Faktor 80 zu hoch ist.

Durch die Methode des geschickten Ansatzes wurde nach etwas Tüfteln eine Formel gefunden, welche dieses Problem eliminiert (zumindest soweit der Autor erkennen kann):

$$f_{k,B} = \exp\left(1 - \frac{k}{NPTS}\right) \cdot \ln(f_{min}) \cdot \exp\left(\frac{k}{NPTS} \cdot \ln(f_{max})\right)$$

Stützpunktformel A: $f_{kA} = f_{min} \cdot \exp\left(\frac{k}{NPTS} \cdot \ln(f_{max} - f_{min})\right)$

Stützpunktformel B: $f_{kB} = \exp\left(1 - \frac{k}{NPTS} \cdot \ln(f_{min})\right) \cdot \exp\left(\frac{k}{NPTS} \cdot \ln(f_{max})\right)$

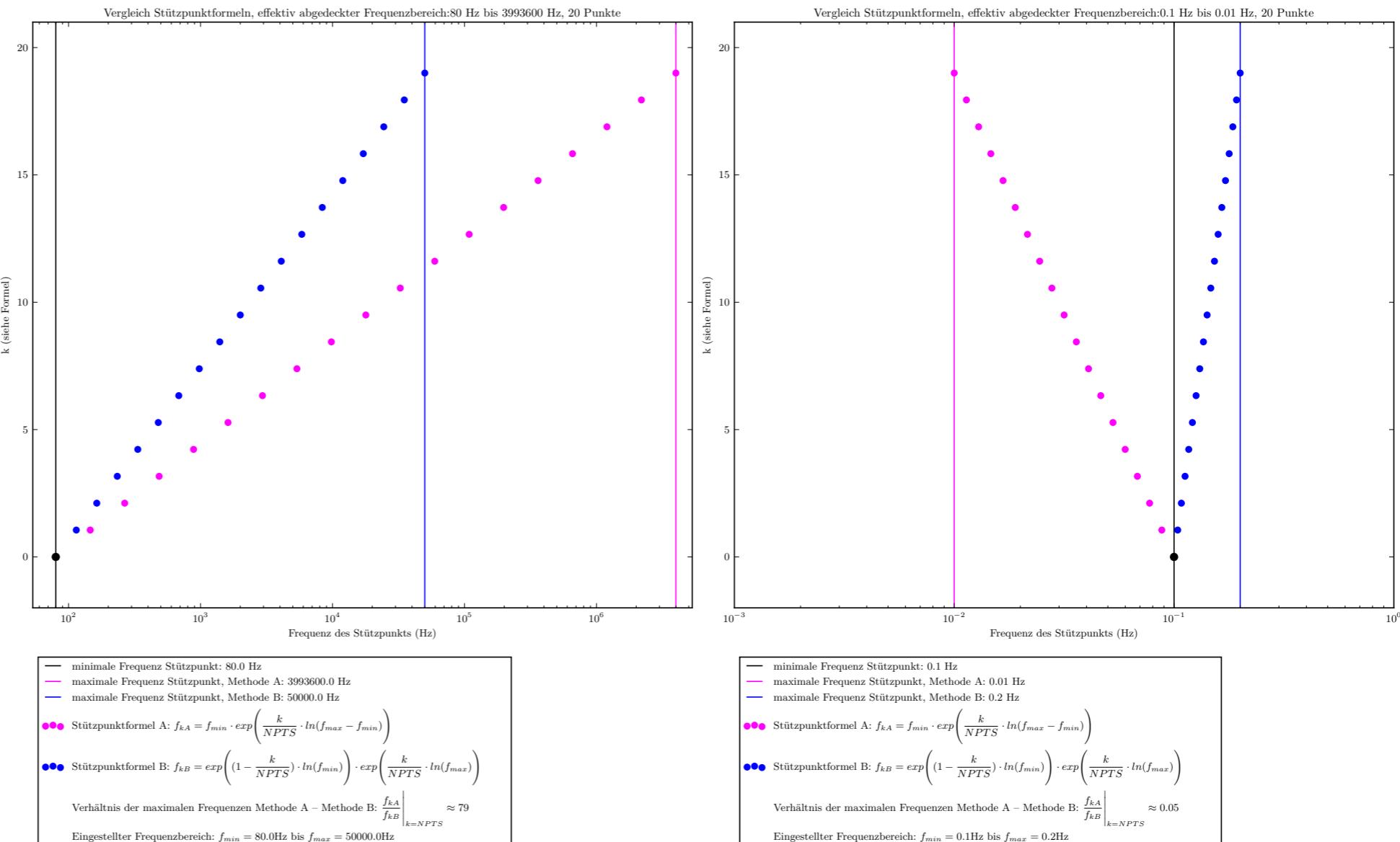
Verhältnis der maximalen Frequenzen Methode A – Methode B: $\left|\frac{f_{kA}}{f_{kB}}\right|_{k=NPTS} \approx 79$

Eingestellter Frequenzbereich: $f_{min} = 80.0\text{Hz}$ bis $f_{max} = 50000.0\text{Hz}$

Sie kann auf auf eine Form vereinfacht werden, die sehr ähnlich zur ursprünglichen Formel ist:

$$f_{k,B} = f_{min} \cdot \exp\left(\frac{k}{NPTS} \cdot \ln\left(\frac{f_{max}}{f_{min}}\right)\right)$$

Aus Gründen der Anschauligkeit bevorzugt der Autor jedoch die längere Variante, da dort gut erkennbar ist, dass der Einfluss von f_{min} mit steigendem k sinkt und der Einfluss von f_{max} steigt. Schlussendlich ist die ursprüngliche Stützpunktformel natürlich für den im Versuch wirklich ausgemessenen Frequenzbereich absolut ausreichend, daher wurde sie auch in den meisten Berechnungen verwendet. Bei Interesse am Ausprobieren können die entsprechenden Python-Scripts benutzt werden, welche zur Erstellung der obigen Abbildungen dienten [4].



Anhang B Ohm'scher Widerstand des Drahtes der Spule

Zur Bestimmung des Ohm'schen Widerstandes der Konfiguration aus Spule und eingeführtem Zylinder (siehe Formeln auf Seite 4 und 2 in den Arbeitsgrundlagen sowie die entsprechenden Plots auf den Seiten 18 und 30) muss der Ohm'sche Widerstand des Spulendrahtes bestimmt werden. Dies kann man entweder messen, oder, wie in diesem Fall, mit einer kurzen Rechnung abschätzen.

Als Grundlage wird dabei der Referenzwert für Leitungskupfer aus Kuchlings *Taschenbuch der Physik* benutzt [5]:

$$\rho_{Cu\text{Leitung},Kuchling} = 0.0178 \Omega \text{ mm}^2 \text{ m}^{-1}$$

Zur Rekapitulation nochmals die Daten der Spule:

- $d_{Spule} = 98 \text{ mm}$ Innendurchmesser
- $d_{Draht} = 0.8 \text{ mm}$ Drahtdurchmesser
- $l_{Spule} = 500 \text{ mm}$ Länge
- $N_0 = 574$ Windungen

Daraus kann man Länge des Spulendrahts ausrechnen (den Drahtdurchmesser vernachlässigen wir beim Berechnen des Umfangs der Spulenwindung):

$$l_{Spulendraht} = \pi \cdot d_{Spule} \cdot N_0 \approx 177 \text{ m}$$

Womit man den Widerstand des Drahtes berechnen kann zu:

$$R_{Spulendraht} = l_{Spulendraht} \cdot \frac{4}{d_{Draht}^2 \cdot \pi} \cdot \rho_{Cu\text{Leitung},Kuchling} \approx 6.3 \Omega$$

Dies ist der Wert, welcher in den Berechnungen verwendet wurde.

Anhang C Literaturwerte für Ohm'schen Widerstand von rostfreiem Stahl

Wie im Abschnitt zur Messprobe aus rostfreiem Stahl auf Seite 26 erwähnt, gibt es sehr viele verschiedene Stahllegierungen mit unterschiedlichen Eigenschaften. Um den Referenzwert für diese Messreihe einigermassen gut abzustützen, wurden daher Leitwerte aus verschiedenen Quellen ([6], [7] und [8]) miteinander verrechnet.

Die dabei benutzten Werte sind:

- Quelle [6]: $1.450 \text{ MA V}^{-1} \text{ m}^{-1}$, $1.392 \text{ MA V}^{-1} \text{ m}^{-1}$ und $1.334 \text{ MA V}^{-1} \text{ m}^{-1}$. Aus diesen drei Werten wurde der Mittelwert gebildet, was $1.392 \text{ MA V}^{-1} \text{ m}^{-1}$ lieferte.
- Quelle [7]: Der gegebene Wert ist $\rho_{Steel} = 72 \mu\Omega \text{ mm cm}^{-1}$, was man umrechnen kann zu $1.389 \text{ MA V}^{-1} \text{ m}^{-1}$ (es wurde natürlich der Wert für 20°C benutzt).
- Quelle [8]): $\rho_{Stahlwerke} = 0.73 \mu\Omega \text{ mm m}^{-1}$, was umgerechnet werden kann zu $1.370 \text{ MA V}^{-1} \text{ m}^{-1}$.

Aus diesen drei Werten wurde dann der Mittelwert gebildet. Dies gewährleistet, dass jede Quelle gleich gewichtet wird, und nicht jeder Wert (eine Quelle mit mehr Werten ist ja nicht unbedingt verlässlicher).

Damit erhält man:

$$\sigma_{Ref,Steel} = 1.384 \text{ MA V}^{-1} \text{ m}^{-1}$$

Anhang D Python-Code

Es folgt ein Auszug aus dem Quellcode eines der verwendeten Python-Scripts. Die Scripts sind alle ähnlich aufgebaut, daher soll hier ein Beispiel ausreichen. Für den vollständigen Code betrachte man die Scripts.

```

1 # ****
2 # EXAMPLE FILE FOR APPENDIX OF LATEX. THIS FILE IS NOT FUNCIONAL!
3 # ****
4
5 # ****
6 # Magnetic field inside copper coil with massive alu cylinder
7 # ****
8
9 # All values are in standard SI units unless otherwise noted.
10
11 # -----
12 # Define Variables and Constants
13 #
14 mu0      = 4*pi*1e-7
15 rho_kuchling = 0.027e-6
16 sigma_kuchling = 1/rho_kuchling
17 sigma_abs   = 24e6
18 sigma_arg    = 22.25e6
19 r          = 0
20 r0         = 45e-3
21 B0         = 6.9e-2
22 npts       = 1e3
23 fmin       = 1
24 fmax       = 250
25
26 #... LaTeX export stuff ...
27
28 #... Plot Configuration ...
29
30 # -----
31 # Functions
32 #
33 # NOTE: We use frequency f instead of angular frequency #
34 # omega since that is what we actually set on the function #
35 # generator.
36 # NOTE: We evaluate B_abs and B_arg based on two different #
37 # values for sigma, which allows to fit each of the curves #
38 # more accurately.
39 #
40
41 k_abs = lambda f: sqrt((2*np.pi*f*mu0*sigma_abs)/2)*(mpc(1,-1))
42 k_arg = lambda f: sqrt((2*np.pi*f*mu0*sigma_arg)/2)*(mpc(1,-1))
43
44 enum_abs  = lambda f: besselj(0,k_abs(f)*r)
45 denom_abs = lambda f: besselj(0,k_abs(f)*r0)
46 enum_arg  = lambda f: besselj(0,k_arg(f)*r)
47 denom_arg = lambda f: besselj(0,k_arg(f)*r0)
48
49 B_abs = lambda f: abs(enum_abs(f) / denom_abs(f) * B0)
50 B_arg = lambda f: arg(enum_arg(f) / denom_arg(f) * B0)
51
52 # -----

```

```

53 # Generate points for frequency axis                      #
54 # -----
55 n          = np.linspace(0,npts,npts)
56 expufunc   = np.frompyfunc(exp,1,1)
57 frequency_vector = fmin*expufunc(n*log(fmax-fmin)/npts)
58
59 # -----
60 # Numerically evaluate functions                      #
61 # -----
62 Babsufunc = np.frompyfunc(B_abs,1,1)
63 B_abs_num = Babsufunc(frequency_vector)
64 Bargufunc = np.frompyfunc(B_arg,1,1)
65 B_arg_num = Bargufunc(frequency_vector)
66
67 # -----
68 # The arg() function only gives values between -pi and +pi #
69 # for the angle of a complex number.                         #
70 # -----
71 B_arg_num = np.unwrap(B_arg_num)
72
73 # -----
74 # Measurement Values from the actual experiment        #
75 # -----
76 frequencies_measured = np.array([    1,      5,    #... etc ...# ])
77 phases_degrees     = np.array([ 5.4,    26,    #... etc ...# ])
78 voltages          = np.array([6.9e-2,6.5e-2,    #... etc ...# ])
79
80 # -----
81 # Plot the Things                                     #
82 # -----
83 fig    = figure(1)
84 axes1 = fig.add_subplot(211)
85 axes1.plot(frequency_vector,B_abs_num,color=plot_color_fit,label=plot_label_fit)
86 axes1.scatter(frequencies_measured,
87                 voltages,
88                 color=plot_color_measurements,
89                 s=plot_size_measurements,
90                 label=plot_label_measurements
91             )
92 axes1.set_xlim([fmin*0.9,fmax*1.1])
93 axes1.set_xscale(plot_scale_x)
94 axes1.set_xlabel(plot_label_x,fontdict=font)
95 axes1.set_ylabel(plot_1_label_y,fontdict=font)
96 axes1.set_title(plot_1_title,fontdict=titlefont)
97 axes1.legend(fontsize=plot_legend_fontsize)
98 axes1.tick_params(labelsize=9)
99
100 #... second plot analogous ...#
101
102 fig.savefig('plots-pgf/massive--alu--freq.pgf')
103 fig.savefig('plots-pdf/massive--alu--freq.pdf')
104
105 #... save listing to LaTeX file for automated inclusion ...#
106
107 #... save results to txt file for error analysis ... #

```

Anhang E Messprotokolle

Versuch / Probe: Alum. Vollzylinder

Datum: 21.10.15

Parameter / Einstellungen:

Shunt: 1-2

Anfangen bei $r = 25\text{ mm}$ (Position der Sonde)

Maxim. Frequenz = 450 Hz = konstant

Radius [mm]	Phasenversch. [$^{\circ}$]	A [V]			
25	215	1,5E-3			
27,5	183	2,2E-3			
30	152	3,6E-3			
32,5	125	5,9E-3			
35	100	9,5E-3			
37,5	73	1,55E-2			
40	47	2,5E-2			
42,5	24	3,9E-2			
45	5,2	5,5E-2			
47,5	0,2	5,75E-2			
50	0	3,8E-2			

Beobachtungen/Bemerkungen:

Versuch / Probe: Kupferrohr gross

Datum: 21.10.15

Parameter / Einstellungen: Kupferrohr gross

Shunt: 1-2

Sonde in Mitte

von Tige
gewichtet
A [V]von Tige
gewichtet

Freq. [Hz]	Phasen- versch. [$^{\circ}$]	A [V]	V_{Shunt} [V]	I_{eing} [mA]	Phasen- versch. [$^{\circ}$]
1	2,0229	6,775E-2	1,953E-1	7E-2	2
10	19,246	6,614E-2	2,000E-1	6,6E-2	19,2
20	35,426	5,795E-2	2,000E-1	5,78E-2	35,4
40	56,718	4,176E-2	2,003E-1	4,18E-2	56,7
80	76,906	2,456E-2	2,000E-1	2,44E-2	76,7
120	86,834	1,694E-2	2,001E-1	1,69E-2	87
160	93,861	1,274E-2	2,001E-1	1,27E-2	94
200	99,467	1,008E-2	2,000E-1	1E-2	100
400	122,28	4,646E-3	2,000E-1	4,8E-3	121
600	137,61	2,829E-3	2,1997E-1	2,9E-3	140
800	155,45	2,038E-3	2,005E-1	1,9E-3	155
1000	168,64	1,529E-3	2,002E-1	1,4E-3	170
1200	186,16	1,074E-3	2,000E-1	1E-3	180
1500	200	1,999E-3	1,999E-1	7E-4	200

Beobachtungen/Bemerkungen:

Versuch / Probe: Aluminium Vollzylinder

Datum: 21.10.15

Parameter / Einstellungen:

$$V_{Shunt} = 2E-1 \text{ V} = \text{konstant}$$

Shunt 1:2

Sonde in der Mitte

Freq [Hz]	Phasenversch [°]	A [V]	Freq [Hz]	Phasenversch [°]	A [V]
1	5,4	6,9 E-2	5	26	6,5 E-2
10	50	5,7 E-2	15	69	4,8 E-2
20	85	4 E-2	30	111	2,85 E-2
40	132	2,1 E-2	60	166	1,25 E-2
80	16196	8 E-3	100	220	5,4 E-3
120	243	3,6 E-3			
160	283	1,9 E-3			
200	320	1 E-3			
250	350	6 E-4			
600					
800					
1000					
1200					
1500					

Beobachtungen/Bemerkungen:

Versuch / Probe: Rostfreier Stahl gross

Datum: 21. 10. 15

Parameter / Einstellungen:

Shunt 1 Ω

Sonde in Mitte

konst auf
 $f = 2 \times 10^{-1}$

Freq [Hz]	Phasenversch [°]	A [V]	V _{shunt} [V]	Freq [Hz]	Phasenversch [°]	A [V]
1	0	6,96E-2				
10	0,45	6,97E-2	4800			
20	10,35	6,97E-2	1750	54	4,1E-2	
40	1,8	6,97E-2	2000	58	3,72E-2	
80	3,6	6,92E-2	2500	64	3,2E-2	
120	5,4	6,91E-2	3500	71	2,4E-2	
160	7,2	6,87E-2	5000	78	1,8E-2	
200	9	6,87E-2	7500	88	1,2E-2	
400	17,5	6,62E-2	*			
600	25,4	6,27E-2				
800	32,4	5,9E-2				
1000	38,4	5,45E-2				
1200	43,5	5,05E-2				
1500	50	4,5E-2				

Beobachtungen/Bemerkungen:

* Obenhalb dieser Frequenz: Nicht möglich,
Spulenstrom konstant bei Zoomed zu
halten.

Versuch / Probe: Alum. Vollzylinder

Datum: 21.10.15

Parameter / Einstellungen:

Shunt: 1-2

Radius $\hat{=}$ Position der Sonde

Freq = 30 Hz = konstant

$$V_{\text{Shunt}} = 2 \text{ E-}1 \text{ V} = \text{konstant}$$

Zylinder:

 $\phi_{\text{innen}} = 38 \text{ mm}$ $\phi_{\text{draht}} = 0,8 \text{ mm}$

Radius [mm]	Phasenversch. [$^{\circ}$]	A [V]			
0	111	2,86 E-2			
5	109	2,85 E-2			
10	104	2,87 E-2			
15	94	2,9 E-2			
20	81	3 E-2			
25	65	3,3 E-2			
30	48,5	3,8 E-2			
35	32	4,5 E-2			
40	16	5,4 E-2			
45	2,7	6,2 E-2			
50	0	3,7 E-2			

Beobachtungen/Bemerkungen:

Literatur

- [1] Lenz'sche Regel. Wikipedia. [Online]. Verfügbar: https://de.wikipedia.org/wiki/Lenzsche_Regel [Stand: 02. November 2015].
- [2] H. Looser, *E11 – Induktion/Skineffekt*. Windisch: FHNW Aargau, 2015.
- [3] Besselsche Differentialgleichung. Wikipedia. [Online]. Verfügbar: https://de.wikipedia.org/wiki/Besselsche_Differentialgleichung [Stand: 02. Oktober 2015].
- [4] R. Frey. Laborjournal. github. [Online]. Verfügbar: <https://github.com/alpenwasser/laborjournal> [Stand: 19. Oktober 2015].
- [5] H. Kuchling, *Taschenbuch der Physik*, 17. Aufl. München, Wien: Fachbuchverlag Leipzig, 2001, S. 649.
- [6] G. Elert. Resistivity of Steel. Hypertextbook.com. [Online]. Verfügbar: <http://hypertextbook.com/facts/2006/UmranUgur.shtml> [Stand: 08. November 2015].
- [7] Datasheet – 304/304L Stainless Steel. AK Steel Corporation. [Online]. Verfügbar: http://www.aksteel.com/pdf/markets_products/stainless/austenitic/304_304L_Data_Sheet.pdf [Stand: 08. November 2015].
- [8] Datenblatt – Nichtrostender austenitischer Stahl. Deutsche Edelstahlwerke. [Online]. Verfügbar: http://www.dew-stahl.com/fileadmin/files/dew-stahl.com/documents/Publikationen/Werkstoffdatenblaetter/RSH/1.4301_de.pdf [Stand: 08. November 2015].